

# Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

X-2022 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

## *Die Aufgabe, Glauben zur Erkenntniskraft zu bilden*

Am 16. September waren es 100 Jahre, dass die Christengemeinschaft im Weissen Saal des ersten Goetheanums gegründet wurde, indem die durch Rudolf Steiner von der geistigen Welt gestiftete Menschenweihehandlung das erste Mal vollzogen wurde. Dies war der Anlass, Cristóbal Ortín, Pfarrer der Christengemeinschaft Zürich, zu fragen, ob er bereit sei, sich über die Christengemeinschaft, ihre Situation heute und ihre Beziehung zur Anthroposophischen Gesellschaft zu äussern.

*Konstanze Brefin Alt*

Cristóbal Ortín ist gut vorbereitet. Er hat – da wirkte wohl der Architekt mit, der er ursprünglich war – ein inneres Konzept zu unserem Gespräch mitgebracht: «Ein erster Teil könnte unter dem Stichwort <Anfänger sein> stehen, ein zweiter unter <Sich erübrigen> und als dritter <Gleichbleiben>.» Er war sich nicht sicher, ob er der richtige Gesprächspartner für das Thema «100 Jahre Christengemeinschaft» sei. Er könne nur aus seiner Sicht sprechen. «Meine Kollegen haben sicher andere Prioritäten. Wenn ich auf die Herausforderungen der Christengemeinschaft schaue, sehe ich gleichermaßen die Herausforderungen, vor denen die Anthroposophische Gesellschaft steht.» Auch meine Vermutung greift nicht wirklich, dass er wohl gegenwärtig sehr beschäftigt sei mit den Jubiläumsfeierlichkeiten. «Wir werden einige Tage haben, in denen wir das in der Gemeinde besonders hervorheben, und in Dortmund wird vom 7. bis 11. Oktober 2022 die Michaeli-Tagung <LOGOS – Aufbruch ins zweite Jahrhundert> der Christengemeinschaft stattfinden – da wird etwas mehr zu tun sein; aber es wäre ein bisheriges Versäumnis, wenn zum hundertjährigen Bestehen grundsätzlich andere Aufgaben und Impulse aufkommen sollten, die nicht schon vorher zu ergreifen waren. Es kann sich also nur darum handeln, sich dieser Impulse neu klarzuwerden, in denen man sowieso schon tätig darinnen steht, und das bedeutet nur bedingt mehr Arbeit.»

### *Anfänger sein*

Also bewegen wir uns im Dialog auf das zu, was Cristóbal Ortín unter «Anfänger sein» versteht. Zunächst weist er darauf hin, dass dem Wort Anfang der lateinische Begriff *Initio* zugrunde liegt, der auch Ursprung oder Ursache bedeutet. «Es handelt sich also um das Bewusstsein, dass man in allem, was man denkt, fühlt und tut, ursächlich den Ursprung schafft für das Noch-nicht-Seiende, Künftige. Zieht man in

Betracht, dass dieses Noch-nicht-Seiende ein Geistiges ist, das werden soll, so nähert man sich verantwortungsvoll dem Initiatenbewusstsein.»

Soviel zur ideellen Klammer, nun holt er aus, geht ganz an den Anfang der Bewegung: «Rudolf Steiner hat sich verbunden mit dem Impuls der Christengemeinschaft, weil er im Mai 1920 gesprächsweise auf Gertrud Spörri, auf ihr Anliegen aufmerksam wurde, dass sie Theologie studieren möchte, aber dass sie die Sakramente verstehen wolle, weil sie als Theologin der Anthroposophie dienen wolle... Für mich ist deshalb das Wichtige an diesem Impuls, dass die Christengemeinschaft aus einem religiösen Bedürfnis heraus gegründet wurde, das zugleich ein Streben zur Anthroposophie hin bedeutet.»

Nun schildert er, wie am Anfang des Christentums mit Religion ein «höheres Wissen» gemeint war, in dem Glauben und Erkennen zusammengehörten. Mit dem Aufkommen der Bewusstseinsseele sind diese beiden Begriffe zunächst getrennt worden. Man denkt heute, die Naturwissenschaft sei das allein Erkennbare und Beweisbare, während das Geistige ohne Erkenntnis aufgrund von Offenbarungen nur «blind» geglaubt werden kann.

In diese Situation hinein, so Cristóbal Ortín weiter, «impulsierte Rudolf Steiner einen Weg der Geisterkenntnis und dazu gesellte sich mit der Christengemeinschaft das Anliegen, den Glauben als Kraft, die zum Geisterkennen hinführt, dazuzustellen.» Und er fügt ein Zitat von Rudolf Steiner von 1917 an, in dem dieser auf diese Möglichkeit hingewiesen hatte: «*Und ist dieses religiöse Milieu tief genug, findet dieses religiöse Milieu die Mittel, die Seele genügend anzuregen, so wird diese Seele schon Sehnsucht empfinden, gerade dann Sehnsucht empfinden, auch zu jenen Vorstellungen hin, welche in der Geisteswissenschaft entwickelt werden. ... Denn im religiösen Empfinden wird das Geistesbewusstsein, in der Geisteswissenschaft die Geist-Erkennnis, so wie in der Naturwissenschaft die Naturerkenntnis,*

errungen; Und das Geistbewusstsein führt zu dem Drange, Geist-Erkenntnis sich zu erwerben. Subjektiv kann man sagen, dass gerade ein inniges religiöses Leben, den heutigen Menschen zur Geisteswissenschaft treiben kann.»<sup>2</sup>

So bedeutet für Cristóbal Ortín Anfänger sein: «In jedem Augenblick präsent haben, dass mit den Sakramenten, der Seelsorge und der Christusverkündigung in den Menschen immer situationsbezogen neu die Glaubenskraft, also die Sehnsucht, der Drang, der Hunger und Durst nach Geisteserkenntnis, nach gelebter Anthroposophie, geweckt und gestärkt werden soll. So verstehe ich meine Arbeit: als Anfänger im Dienst der Anthroposophie stehend.»

### **Sich erübrigen**

Etwas nach Worten ringend, fasse ich das grade Gesagte so: «Aber das bedeutet ja, die Christengemeinschaft bietet ihren Mitgliedern einen Weg, sie zu überwinden, an...»

«Ja, das ist so. Wenn ein Mensch zum Erlebnis kommt, was ich am Altar erlebe, habe ich ja in mir, wenn er real erlebt, was es heisst, «Christus in euch», und in sich genügend Kraft für sein Geistesstreben empfindet, dann war die Wirksamkeit der Christengemeinschaft so erfolgreich, dass sie sich dadurch für das weitere Werden dieses Einzelnen erübrigt, sich selbst überflüssig macht ...»

Tatsächlich huscht Cristóbal Ortín bei diesen Worten ein Lächeln übers Gesicht. Heiter nimmt er den Faden wieder auf: «... allerdings nur in subjektiver Weise, für diesen einen Menschen eben. Objektiv gesehen sind aber in der Welt noch Millionen von anderen, die dieses Selbstverständnis (noch) nicht gefunden haben. Da kommt nun in Betracht, wie dieses, was wir erneuerte Glaubenskraft nennen können, zu den Menschen gelangt, die dem Kultuserleben ferne stehen. Gerade da brauchen wir Menschen, die für sich den Kultus nicht nötig haben, also Anthroposophen, die so daran teilnehmen, dass durch ihre Erkenntniskräfte der Kultusinhalte sich mächtig dem Astrallicht einschreiben kann. Dann wird der Kultusinhalte wesentlich in objektiver Weise allen Menschen übersinnlich zugänglich, die in ihren jeweiligen Le-

benssituationen die Kräfte der Geistverbundenheit und der Geisteserkenntnis suchen. So stellt sich nicht die Frage, ob ich Religion brauche, sondern ob die Welt religiös erkennende Menschen braucht.»

«Heisst das, der Kultus erfüllt sich letztlich erst in der Welt, im Alltag?»

«Ja», antwortet Cristóbal Ortín, «in der Welt tätig sein heisst immer Eintreten in die Trennungskräfte, in spaltende Kräfte. Wenn man Gemeinschaft bildet, wirkt das, wofür man sich vereint, in die Welt, weil das Geistige, das man gemeinsam pflegt, sich ins Astrallicht einschreibt. Wenn eine Gemeinschaft Gemeinschaftskräfte erzeugt und Verbundenheitskraft mit dem Geist als Inhalt hat, dann wirkt das über den Einzelnen hinaus. Es vermag geistige Kräfte in die Schulkollegien, in die Partnerschaften – überallhin, wo gearbeitet wird – auszustrahlen, sodass in das Spaltende Verbundenheitskräfte helfend hineinwirken können.»

Bei diesen Worten denke ich unwillkürlich an die zahlreichen und herausfordernden Trennungstendenzen und -ereignisse innerhalb der anthroposophischen Bewegung.

«Das muss so sein!», hält Cristóbal Ortín fest: «Wenn in anthroposophischem Streben um Erkenntnis gerungen wird, dann müssen die Widersachermächte hier besonders trennend wirken, damit man in der Anstrengung höhere Erkenntnisse vom Wesen der Vereinigung auch tatsächlich erwerben kann! Die Aufgabe der Christengemeinschaft ist es, auch dahinein vereinende Kräfte helfend zur Verfügung zu stellen.»

- 1 Informationen und Anmeldung: zur Michaeli-Tagung der Christengemeinschaft in Dortmund: <https://cg-2022.org/wp/>.
- 2 Rudolf Steiner, in: Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha, GA 175, 5. Vortrag, Berlin, 20. Februar 1917.
- 3 Rudolf Steiner, in: «Das Johannes-Evangelium», GA 112, Vortrag vom 1. Juli 1909 in Kassel.
- 4 Rudolf Steiner, in: «Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis», GA 177, Vortrag vom 6. Oktober 1917, Dornach.
- 5 «Dreigliederung Schweiz – Ideen, Impulse, Initiativen zur Genesung des Sozialen Organismus», Tagung am Goetheanum, 25. bis 27. November 2022. Informationen und Anmeldung: [www.goetheanum.org/dreigliederung2022](http://www.goetheanum.org/dreigliederung2022).

«Anthroposophie – Schweiz» X 2022  
 Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.  
 Unabhängige Beilage zur Wochenschrift  
 «Das Goetheanum», Nr. 59/40, 30. September 2022.  
**Redaktionsschluss, November 2022: 12.10.2022**  
 Redaktion: Konstanze Brefin Alt,  
 Thiersteinerallee 66, 4053 Basel, 061 351 12 48,  
 kbrefinal[at]anthroposophie.ch.

**Délai de rédaction, novembre 2022: 12-10-2022**  
 Rédaction francophone: Catherine Poncey,  
 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve,  
 c.poncey[at]bluewin.ch.

Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Die Rechte an den eingesandten Texten bleiben bei den Autoren.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand September 2022): 2100 Exemplare und 164 digitale Abonnemente.  
 Papier: RecyStar® Natur, 100% Altpapier.  
 Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:  
<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

## Inhalt / Table / Indice

<b>Cristóbal Ortín über Die Aufgabe, Glauben zur Erkenntniskraft zu bilden.</b>	
Interview von Konstanze Brefin Alt	1
<b>Nachruf auf Walter Giezendanner (Michael Bruhn, Clara Steinemann, Franz Ackermann)</b>	4
<b>Konstanze Brefin Alt: Quel été étrange. Réflexions sur les phénomènes contemporains</b>	6
<b>Rémi Mogenet: Victor Hugo et les hiéroglyphes de la Nature. Sentiers littéraires</b>	8
<b>Christine Engels: Albert Steffen im Oktober 1922</b>	8
<b>Interessantes am Rande: Atommüll-Priester</b>	9
<b>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</b>	10–14
<b>Hinweise / Informations</b>	14–16

## **Gleichbleiben**

Mit Christengemeinschaft als physischer und geistiger Ort sind wir im Grunde beim dritten Aspekt, dem Gleichbleiben, angelangt. «Genau», nimmt Cristóbal Ortín den Faden auf, «man denkt ja, das Charakteristische von Christus sei Wandlung, Verwandlung, Entwicklung... In einem Vortrag 1909 in Kassel schildert Rudolf Steiner als das Charakteristische von Christus, dass er vor und nach dem Tod der Gleiche geblieben ist.<sup>5</sup> Nehme ich das konkret, bedeutete das: Jemand kommt an einem Tag freundlich auf mich zu und ich begegne ihm freundlich, interessiert und offen – und wenn er am nächsten Tag aggressiv auf mich zukommt, bleibe ich ihm gegenüber dann immer noch interessiert, freundlich und offen? Und wie wäre ich, wenn er mich schlägt oder gar tötet? – So erlebe ich Christus: Er beginnt sein Wirken mit der Taufe, findet Jünger, die ihm folgen, später, in der Gefangenschaft, der Geißelung, der Kreuzigung ... bleibt er freundlich, liebevoll, interessiert und mitleidsvoll. Die ganze Opferkraft und Hingabe, die er mitbrachte, ist bis zum Schluss voll da. In diesem Gleichbleiben wird das Menschsein erhöht.»

Für Cristóbal Ortín beginnt das Ereignis 100 Jahre anthroposophische Bewegung hier. «Damals, als sie ihren Anfang nahm, war grade der Erste Weltkrieg zu Ende gegangen, man hatte viel gelitten. Es gab viele Impulse – auch grade wegen der Geschehnisse, die durch den Materialismus und die Industrielle Revolution ausgelöst worden waren. Es waren viele Menschen, die gesucht haben – sie kamen ja vorbereitet aus dem Vorgeburtlichen. Es kam der Zweite Weltkrieg, da ist das Leiden unendlich gesteigert worden. Heute sind wir an dem Punkt angekommen, von dem Rudolf Steiner sagte, dass sich die Menschen ihre eigene Lebensgrundlage zerstören würden.<sup>4</sup> Wir stehen heute in einer wesentlich schärferen Situation als vor 100 Jahren. Und in dieser Situation zu sagen: Ich will mich in den Dienst der Selbsterkenntnis des Menschen, der Anthroposophie, stellen, bedeutet, zu durchschauen, was die technologischen Mittel mit dem Menschen machen, die Wesensgliederverschiebungen, die stattfinden, erkennen und die therapeutischen Wege dafür entwickeln, auch die sozialen Fähigkeiten. Wir erlebten gerade mit Corona, wie es innerhalb der Gemeinden und der Arbeitsgruppen plötzlich für den Einzelnen um existenzielle Fragen ging: Wie gehst du damit um, dass ich dich anstecken könnte und du dadurch vielleicht sterben könntest, wie verhältst du dich dann zu mir? Oder wie verhalte ich mich, wenn mir jemand zu nahekommt, mir Krankheit oder Tod bringen könnte? Bleibe ich freundlich, liebevoll und zugewandt oder gehe ich auf Distanz? Es entstanden tiefe Verletzungen, Ängste, gekränkte Selbstwertgefühle; Abgründe haben sich zwischen Menschen aufgetan. Diese zwei Jahre zeigten deutlich, dass wir in ganz anderen, neuen Herausforderungen stehen, die starke Trennungstendenzen mitbrachten – und dass wir sehr schauen mussten und müssen, wie wir miteinander menschlich umgehen und Verbundenheit auf höherer Ebene erneut finden. Das bedeutet für mich Gleichbleiben bei zunehmenden Bedrängnissen, zur Erhöhung des Menschwerdens.»

## **Gemeinsam bauen an der neuen Sozialgestalt**

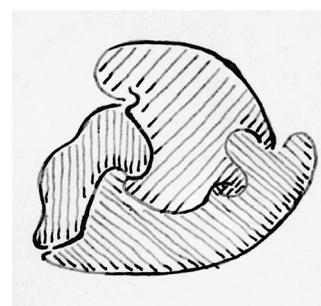
An dieser Stelle entwickelt sich im Gespräch unerwartet ein weiteres Thema, ein Herzensanliegen Cristóbal Ortíns: «Wenn der Teilnehmer am Kultus im Grunde der Anthroposophie dient und der Anthroposoph durch uneigennützig Teilnahme daran das Wirken der Christengemeinschaft stei-

gert, dann helfen die beiden Bewegungen sich gegenseitig. Die Weltverhältnisse aber sind dennoch erstmal noch dieselben. Die Corona-Krise und der Krieg in der Ukraine zeigen, wie wenig wirksam noch die anthroposophische Bewegung im Weltgeschehen ist. Ich schätze alle Leistungen auf den verschiedenen Lebensfeldern wie in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, in der anthroposophischen Medizin, in der Rudolf-Steiner-Pädagogik und Heilpädagogik, in den erneuerten Künsten und Kunsttherapien und auch auf religiösem Feld über alle Massen. Sie sind für die betroffenen Menschen jeweils auch sehr wichtig und bedeutend, global gesehen sind das aber noch Nebenschauplätze – leider. Den Schlüssel dafür, dass dies anders werden könnte, sehe ich in der Dreigliederung des Sozialen Organismus. Das ist das «gemeinsame Dritte», das wir unbedingt vereint anstreben sollten.»

Nun zeigt sich Cristóbal Ortíns Temperament: «Hier müssen wir wirklich stärker zusammenarbeiten. Klar, braucht es immer zwei Türen – eine für die Anthroposophische Gesellschaft mit dem Schulungsweg zum Geisterkennen und eine für die Christengemeinschaft, die über die Sakramente durch das Geistbewusstsein an den Schulungsweg heranhelfert –, aber in beider Wirken ist der Keim veranlagt, die Menschheitsordnung neu gestalten zu können. Wir *müssen* uns von beiden Seiten daran machen, uns zusammentun, um eine menschengemässe Zukunft zu schaffen. Im Konkreten könnte da die Zukunftsfrage lauten: Wie können Zweige und Gemeinden, Vorstände und Pfarrerkollegien Impulsträger werden für Wirtschaftsassoziationen, die sich um die Bildung der richtigen Preise kümmern, für Kulturräte, die ein zur Freiheit führendes Geistesleben öffentlich wirksam vertreten, und für parteilose Wählerkreise, die den Parlamenten alle Belange des Wirtschaftslebens und des Geisteslebens entziehen?»

Zu diesem Anliegen findet vom 25. bis 27. November die Tagung «Dreigliederung Schweiz» am Goetheanum statt, in der die unterschiedlichen, zum Teil auch divergierenden Impulse und Initiativen zur Sozialen Dreigliederung sich präsentieren sollen, damit man voneinander weiss und versteht, worauf es ankommt.»<sup>5</sup> (Das Programm der Tagung ist auf Seite 16 dieser Ausgabe zu finden.)

Cristóbal Ortín hofft: «Vielleicht wird das ein Anfang dazu, eine Erweiterung unserer Erkenntnisgrenzen im Sinne von Anfängersein zur Verwirklichung der Dreigliederung hin. Ohne deren Verwirklichung – wenn auch nur modellhaft – wird die anthroposophische Bewegung kaum an Bedeutung gewinnen und zugleich wird Mitteleuropa seinen Zeit- und Kulturauftrag versäumen.»



Entwurf für die Schluss-Vignette unter dem Aufsatz  
«Geistesleben, Rechtsordnung, Wirtschaft» (1919).  
© Rudolf Steiner Archiv, Dornach

## Walter Giezendanner

6. August 1951 · 7. September 2022



Walter Giezendanner wurde am 6. August 1951 als zweiter Sohn seiner Eltern in Huben bei Frauenfeld geboren. Der Vater stammte aus einer Bauernfamilie, war aber zu dieser Zeit schon als Schriftsetzer in einer Druckerei tätig. Die Mutter stammte aus einer Handwerkerfamilie. Die Dorfschule war wenige Meter entfernt, die umliegenden Bauernhöfe, Felder und Wälder prägten die behütete Kindheit.

Mit 13 Jahren kam er in die Sekundarschule in der Stadt, mit 14 dann ins altsprachliche Gymnasium. Sein Kindheitswunsch, Dompteur im Zirkus zu werden, war nicht mehr aktuell, er dachte, nach prägenden Begegnungen mit zwei evangelischen Pfarrern, eher an ein Theologiestudium. Gegen Ende der Schulzeit traten bildende Kunst und Theater in den Vordergrund, wieder durch prägende Lehrerpersönlichkeiten. Er wollte nun Bühnenbildner und Regisseur werden und beschloss, sich seine Ausbildung selbst zusammenzustellen: ein Jahr Kunstgewerbeschule und ein weiteres Jahr Schauspielschule in Zürich. Aber die Wirklichkeit des Theaterbetriebes schreckte ihn ab und entsprach nicht seinen Idealen und Vorstellungen. Diese entstammten eher einer Parsifal-Aufführung in Bayreuth, die er mit 19 Jahren besucht und die ihn zutiefst berührt und erschüttert hatte.

Aus einer tiefen Krise mit 21 Jahren mit einer Zeit völligen Rückzugs von der Welt wurden neue Ideen geboren: Er gründete eine freie Theatergruppe für Strassentheater und wollte Laien und Berufsschauspieler zusammenbringen. Der Erfolg war gering; in diese Zeit fiel auch die Verurteilung wegen Militärdienstverweigerung zu acht Monaten Gefängnis. Nebenbei erhielt er

dort eine Ausbildung zum Schriftsetzer, entsprechend dem Beruf seines Vaters. Dass er nicht würde töten können, wurde ihm in der Haftzeit nur noch deutlicher, eine erneute Einberufung und Verurteilung blieb ihm erspart.

Gemeinsam mit ehemaligen Drogenabhängigen baute er anschliessend eine Einrichtung zum Drogenentzug auf. Die Prinzipien dafür suchte die Gruppe selbst zu diskutieren und zu finden. Dr. Fritz Wartenweiler (1889–1985), der als der Begründer der Erwachsenenbildung in der Schweiz gilt, stellte der Gruppe den grössten Teil seiner Villa in Frauenfeld zur Verfügung, zog sich ins Dachgeschoss zurück und wirkte als väterlicher Mentor. Nach dem Suizid eines spontan aufgenommenen Mitbewohners, der von der Polizei gesucht wurde, löste sich die Gruppe wieder auf. Inzwischen hatte Walter Giezendanner von Freunden einen Hinweis auf die Anthroposophie bekommen und schon einmal die Aufführung eines Mysteriendramas am Goetheanum in Dornach besucht. Am Pädagogischen Seminar in Dornach wurde er aber nicht zugelassen, man riet ihm, sich vorher intensiver mit der Anthroposophie zu beschäftigen.

Nun folgte eine weitere Therapiearbeit mit Schweizer Drogenabhängigen in der Toskana. Was er als «Sammelsurium» östlicher und westlicher spiritueller Hintergründe von Seiten der Gründerin dieser Einrichtung empfand, wollte er auf anthroposophische Grundlage stellen, womit die Gründerin aber nicht einverstanden war. So wuchs langsam die Überzeugung, es sei nun doch Zeit für das Theologiestudium.

Durch die Bibelübersetzung von Emil Bock war er auf die Christengemeinschaft aufmerksam geworden und führte erste Gespräche mit der Leitung des Priesterseminars in Stuttgart. 1977 wurde er dort aufgenommen. Er wurde während des Studiums zuerst Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft, dann der Christengemeinschaft und erhielt am 2. März 1980 in Stuttgart die Priesterweihe. Rudolf Frieling, der damalige Erzbischof, den er am Seminar als seinen prägendsten Lehrer erlebt hat, hatte aus Krankheitsgründen schon viele Aufgaben an seinen späteren Nachfolger Taco Bay übergeben, auch die Zelebration der Priesterweihen, aber in diesem Jahr war er an der Weihe noch durch die Lesung der spezifischen Weihetexte im Rahmen der Menschenweihehandlung beteiligt. So ergab sich für Walter Giezendanner ein sprechendes Bild, den Übergang der Verantwortung von der Gründergeneration auf die nächste Generation innerhalb der Priesterschaft unmittelbar erlebt zu haben.

Seine erste Entsendung führte ihn nach München, dann war er von 1981 bis 1995 in der Gemeinde in Basel tätig, übernahm Verantwortung für Kinderferienlager und die Förderung der Kulturmusik, für die Filialgemeinden in Lörrach, Schopfheim und im Schwarzwald und die Gründung der Gemeinde im Aargau. Er legte Wert darauf, einen Freundeskreis auch ausserhalb seiner Arbeit und anthroposophischer Kreise zu pflegen und reiste viel, mit Freunden oder auch alleine.

1991 wurde er zum Lenker für die Schweiz ernannt und hat dieses Amt 25 Jahre lang bis 2016 ausgeübt. Die Lenkeraufgabe wurde ja bei der Gründung der Christengemeinschaft von Rudolf Steiner so angelegt, dass damit im Gegensatz zu früherer kirchlicher Obrigkeit keinerlei inhaltliche Autorität verbunden sein kann, da alle Priesterinnen und Priester völlig Lehrfreiheit haben. Es gilt «nur», darüber zu wachen, dass die Sakramente überall in gleicher Weise in der verabredeten Form zelebriert werden und die Priesterkolleginnen und -kollegen in ihrer Arbeit zu fördern. Dazu gehört vor allem, dass alle an dem für sie bestmöglichen Arbeitsplatz tätig sein können, das heisst, die Entsendungen in die Gemeinden zu koordinieren. Das wiederum geht nicht ohne eine Kenntnis der Gemeindesituationen und auch die Möglichkeit, in Konflikten moderierend tätig zu werden. Dennoch

war im Rahmen der Schweizer Region durchaus noch Zeit für eine teilweise Tätigkeit als Gemeindepfarrer, bis 1995 in Basel, dann bis 2002 in Bern und anschliessend in Zürich und St. Gallen. Allerdings wuchs die Region und die Verantwortung, vom Tessin aus wurde die Christengemeinschaft in Italien gegründet, die Arbeit in Ungarn begann mit der Entsendung und Einarbeitung des ersten ungarischen Priesters nach St. Gallen. Die Regionen Frankreich und Schweiz schlossen sich zusammen. Spanien und Portugal kamen hinzu im Rahmen der Zusammenarbeit romanischer Länder.

In seiner Lenkertätigkeit habe ich ihn kennengelernt als einen Kämpfer für Gerechtigkeit und gute Praxis. Er hatte vieles im Sinn, das wir noch besser und umfangreicher einzubringen hätten, innerhalb und ausserhalb der Gemeinden. Und wenn dafür zu wenig getan wurde, konnte er auch ärgerlich werden. In einer der von ihm betreuten Gemeinden musste er sich dafür die Bezeichnung «Herr Giezendonner» gefallen lassen. Was ihm nicht schwer fiel, denn er konnte Humor und Lachen mit tiefem Ernst ganz gut verbinden. In Konfliktfragen mochte er nie schnelle Urteile fällen, sondern legte Wert darauf, alle Beteiligten in Ruhe anzuhören. Wo ein allzu asketischer Geist herrschte oder wo die alleinstehenden Pioniere im Priesterkreis kein Verständnis für die Bedürfnisse einer Pfarrerrfamilie zeigten, da hat er für Ausgleich und Unterstützung gesorgt.

Zu einer Zeit, als im Bewusstsein vieler Anthroposophen noch ein tiefer trennender Graben zwischen Anthroposophie und Christengemeinschaft bestand, hat sich Walter Giezendanner, zunächst gemeinsam mit Otfried Doerfler, dann auch mit vielen anderen auf vielen Ebenen erfolgreich um Gespräche und Zusammenarbeit bemüht. Über seine im eigentlichen Sinne anthroposophischen Aktivitäten werden andere hier schreiben. Es dürfen aber seine profunden historischen, künstlerischen und kunstgeschichtlichen Kenntnisse nicht unerwähnt bleiben, die ihn im Rahmen von insgesamt 47 Kunstreisen, gemeinsam mit Christine Jost als Historikerin und Organisatorin und einer wachsenden Zahl von Teilnehmenden, über 20 Jahre lang durch ganz Europa geführt haben.

Als Walter Giezendanner 2016 die Lenkerverantwortung für die verschiedenen Länder – mit Ausnahme von Un-

garn – an mich abgeben konnte, hatte er den Wunsch, noch ein paar Jahre lang in Ruhe als Gemeindepfarrer mitzuhefen. Das war ihm dann doch nicht vergönnt: zu Ungarn gesellten sich Österreich, Tschechien und Rumänien und er wurde gebeten, diese neu gebildete Region «mittleres Europa» noch einmal für eine Übergangszeit zu betreuen.

Dann kam, als er diese Verantwortung gerade wieder hatte abgeben können, die Krebskrankheit, mit der er sich nun ein gutes Jahr lang auseinandergesetzt hat, was er seinen «Dialog mit der Krankheit» nannte. Er führte diesen Dialog mithilfe der Malerei und wurde so malend noch einmal zum Künstler. Über das Wesen der Farben und Formen und das Wesen der Krankheit habe er dabei viel gelernt, sagte er. Er zog ins Altersheim Birkenrain in Zürich und konnte zunächst noch Spaziergänge machen zur nahe gelegenen Villa Wesendonck, heute Museum Rietberg, dem Haus, in dem für Richard Wagner der Parsifalgedanke erstmals auftauchte. Zum Sakrament der letzten Ölung hatte er noch die Kraft, einige Kollegen und Freunde einzuladen und noch einmal mit allen zu sprechen. Vom Gral und vom Rosenkreuz war noch die Rede. Danach verliessen ihn langsam die Kräfte. In der Nacht vom 6. auf den 7. September 2022 ist er in seinem Zimmer im Birkenrain gestorben.

*Michael Bruhn,  
Lenker der Christengemeinschaft  
in der Schweiz*



In der Zeit von 2004 bis 2015 kam Walter Giezendanner als Vertreter der Christengemeinschaft in die Konferenzen der Arbeitsfelder der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz. In diesen inhaltlichen Gesprächen über verschiedene anthroposophische Themen bewegen wir auch die aktuelle Situation in den verschiedenen Arbeitsfeldern und versuchen gemeinsame Ziele und Lösungen für Probleme zu finden.

Walter Giezendanner bleibt mir in Erinnerung als jemand, der einerseits tiefe, grundlegende Kenntnisse und Einsichten zu den verschiedensten Gebieten einbringen konnte und andererseits, sehr zurückhaltend und besonnen, mit gütiger Haltung wahrnehmend anwesend war.

Er hatte etwas von einem Gelehrten, einem Gelehrten jedoch, der sehr

innovative Ideen zu aktuellen Problemen entwickelte, sodass man durch ihn den Eindruck haben konnte, die Christengemeinschaft bemühe sich, am Puls der Zeit zu leben und es auch zu tun. Seine Gedanken über die Phänomene der heutigen Zeit, etwa wenn es darum ging, wie junge Menschen sind, waren immer getragen von tieferen spirituellen Einsichten – was im angedeuteten Thema Fragen beinhaltete, wie sich die Menschen heute inkarnieren können, was für Leiblichkeiten zur Verfügung stehen und wie sie dem geistigen Wesen des Menschen für ihre karmischen Aufgaben dienen können.

Ähnliches kann man über seine Teilnahme an den Treffen zwischen Vertretern des Vorstandes der Landesgesellschaft und der Christengemeinschaft in der Schweiz berichten. Diese Arbeit, die uns seit der Zeit von Otfried Doerfler, seit Anfang der 1990er-Jahre, begleitet und in welcher eine gemeinsame Betrachtung eines Vortrages Rudolf Steiners und ein Austausch über die aktuelle Lage der beiden Bewegungen besprochen wird, wurde auch durch viele Jahre von Walter Giezendanner mitgestaltet. Auch hier waren seine Beiträge immer prägend, tiefgründig und doch sehr konkret für die jetzigen Zeit erlebbar. Sein Interesse für die Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz und ihren Weg über die Jahre war stark spürbar und gab uns auch Kraft für die Aufgaben. Und seine Berichte über die Entwicklungen in der Bewegung für eine religiöse Erneuerung in der Schweiz waren geprägt von einem zeitgenössischen Geist, der mehr umfasste als die lokalen Belange.

*Clara Steinemann,  
für den Vorstand der Anthroposophischen  
Gesellschaft in der Schweiz*



Walter Giezendanner war an Studien zur Vertiefung des Verständnisses der Sterbekultur beteiligt und setzte Impulse in der Schweiz über die Aufgaben der Christengemeinschaft hinaus. Seit 1986 traf sich auf Anregung von Silvia Lippuner, Mitglied des Vorstands der Schweizer Landesgesellschaft, eine Arbeitsgruppe für Bestattungsfragen. Sie suchte nach freien Bestattungsformen ohne Mitwirkung der Christengemeinschaft. Otfried Doerfler leitete später diese Gruppe. Ca. 1994 kamen zur Fortsetzung dieser Grundlagenarbeit drei Priester der Christengemeinschaft

dazu. So auch Walter Giezendanner.

Aus dieser Fachgruppe, an der ich als Vorstandsmitglied der Schweizer Landesgesellschaft beteiligt war, wuchs die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur hervor. Sie fand am 19. Mai 2007 statt. An der feierlichen Einweihung in Dornach gab Walter Giezendanner dem Zweig zum Geleit, dass es dessen Aufgabe sei, sich um diejenigen Menschen zu kümmern, die ohne Ritual der Christengemeinschaft bestattet werden wollen.

Otfried Doerfler als Generalsekretär der Schweizer Landesgesellschaft und Walter Giezendanner als Lenker der Christengemeinschaft in der Schweiz

setzten sich für ein gutes gegenseitiges Einvernehmen ein. So war es selbstverständlich, dass Walter Giezendanner zur regelmässig tagenden Arbeitsfelder-Konferenz eingeladen wurde, an der ich mich eine Zeit lang beteiligte. Walter Giezendanner war ein guter Zuhörer. Warmherzig und auch mit Humor nahm er teil. Wenn er das Wort ergriff, hatte dieses Gewicht.

Ich hatte auch einmal die Gelegenheit, mit einer Kunst- und Kultur-Reisegruppe unter der Leitung von Walter Giezendanner und Christine Jost Andalusien zu besuchen. Im späten Mittelalter wurde dort ein vorbildlich einvernehmliches Dasein zwischen den

Kulturen des Islam, des Judentums und des Christentums gelebt. Eindrücklich waren die tief fundierten Führungen zu den Schätzen der Vergangenheit und das Erhellende ihrer Geschichte. Gross ist der Kontrast zum Weltgeschehen in der späteren Entwicklung, erst recht zum gegenwärtigen Zeitgeschehen.

Jüngst hörte ich Walter Giezendanner im Rahmen eines Zyklus zur Geschichte des Urchristentums sprechen. Wie beiläufig liess er – für mich unvergesslich – fallen, «vielleicht müssen wir noch einmal in die Katakomben».

Franz Ackermann,  
für die Arbeitsgemeinschaft  
Sterbekultur

## Quel été étrange

Konstanze Brefin Alt

Traduction: Catherine Poncy et Ornello Bennardo

Depuis bien longtemps je n'avais pas vécu une telle attente, si lourde, lors de la pause de la canicule du milieu de l'année... Presque rien ne se passe en politique, ou alors de vieux démons ont montré les dents comme en Italie avec la démission de Mario Draghi... Sur les marchés financiers, les analystes brandissent la menace de l'inflation, donc les choses sont particulièrement calmes là aussi. L'un des moteurs de la paralysie, c'est le nouveau type de conflit Est-Ouest qui s'enflamme depuis cinq mois avec des effets dévastateurs sur le grenier à blé de l'Ukraine, ce qui a déjà provoqué une crise alimentaire dans les pays les plus pauvres du monde. Le conflit, par le chantage de la Russie, montre aussi la dépendance de l'Europe en ce qui concerne ses besoins énergétiques.

Pendant un séjour de 10 jours à Londres – où le gouvernement britannique est aussi paralysé jusqu'en septembre, j'ai eu deux conversations sur la question de ce qui nous attend, nous Européens. Très vite et avec la plus grande évidence vint:

«Il y aura la guerre ici aussi.»

«Tu es sûr?»

«Oui.»

«C'est ce que tu veux, la guerre?»

«Non, pas du tout. Mais il faudrait un miracle pour l'empêcher.»

Personne ne veut la guerre. Même Vladimir Poutine se sent obligé de faire la guerre. L'Occident lui a imposé cette «opération» en voulant bien sûr étendre son influence vers l'Est. Cela n'explique pourtant pas sur quoi se fonde la Russie pour prétendre maintenir sous la contrainte l'affiliation de l'Ukraine à l'Est, et – ce qui dans la Rous héroïque semble légitimer toute agression – promet un baume au cœur à la fierté blessée de la nation – ne peut être lié ni à la l'Union soviétique, ni à la Russie des Tsars, qui aurait dû être vaincue depuis bien longtemps...

J'ai acheté à Londres un petit livre sur les rois et les reines d'Angleterre. Nicholas Best y parle d'Édouard III. (1312–1377, roi à partir de 1327):

«Il était l'opposé de son père – un jeune homme très distingué qui impressionna fortement les barons dont il dépendait. Le moyen de les satisfaire était l'organisation d'une guerre. C'est ainsi qu'Édouard poursuivit son ambition pour le trône de France, remportant en 1346 la bataille de Crécy – où les archers anglais firent la démonstration de leur habileté pour la première fois – et déclenchant la guerre de 100 ans.»<sup>1</sup>

Lors des chaudes journées de Juillet, Arte a aussi diffusé une série en quatre épisodes, intéressante et bien réalisée, sur «L'origine de la civilisation»<sup>2</sup>. La première partie de la série a traité du passage entre la culture des chasseurs-cueilleurs à celle de l'agriculture et par conséquent, du début de la civilisation avec les premiers villages et les premières villes. Dans la deuxième partie, de la guerre. Dans la troisième, de la religion et dans la quatrième du commerce et de l'économie. Tous ces aspects répartis sur le globe se développent parallèlement, se conditionnent et se soutiennent mutuellement. Ce qui a été intéressant pour moi c'était l'étroitesse des études historiques (idéologiques): la religion devient un événement attrayant pour relier les communautés, qui prédomine lorsqu'une majorité y croit et dans laquelle ce qui

1 Nicholas Best: «The Kings & Queens of England», Seite 29: «He was the opposite of his father – a formidable young man who greatly impressed the barons on whose support he depended. The way to keep them happy was to organize a war. So Edward pursued his claim to the French throne, winning in 1346 the Battle of Crécy – where English archers showed their skills for the first time – and provoking the Hundred Years War.»

2 <https://www.arte.tv/fr/videos/071465-001-A/aux-origines-des-civilisations-l-4>

3 <https://www.srf.ch/audio/tagesgesprach/rendez-vous-mit-syrien-es-ist-zu-spaet?id=12225495>

4 Fin de la Pierre de fondation de Rudolf Steiner, dans le congrès de Noël. La fondation de la Société Anthroposophique Universelle 1923/1924, GA 260. EAR1985.

5 La Suisse aurait alors assumé la représentation des intérêts ukrainiens dans le cadre de ses bonnes relations avec la Russie, ce qui aurait maintenu des relations minimales entre la Russie et l'Ukraine. Tout comme elle le fait pour la Géorgie depuis 2009. Ce qui de toute évidence n'est pas remis en cause par la Russie.

est amené en termes de contenu semble interchangeable. Dans cette série, la guerre est présentée comme étant, pour ainsi dire, le prix du développement de la civilisation. Pour le russo-américain, Peter Turchin, chercheur en science de la complexité, la guerre est une force de progrès. Il la nomme la création destructrice. Lorsque la guerre fait progresser la technique, la technologie, la civilisation se développe en parallèle. Souvent, lorsqu'un nouveau pouvoir s'installe et que l'ancien a été anéanti, il y a un temps de paix. La période la plus sanglante du développement de l'humanité étant celle du début de la civilisation.

Il est certain qu'à première vue cela ne peut être nié – même si de nombreux arguments de cette série sur la guerre comme moteur de la civilisation ne sont pas prouvés. Selon cette perspective qui a été transmise par les vainqueurs et le monde de Caïn qui dictent les événements, elle ne peut pas non plus être réfutée. Pourtant, il y a plus d'un «mais» avec cette perspective dénuée d'alternative de la guerre comme soi-disant moteur de la civilisation... Car – comment était ce déjà? – Personne ne veut la guerre, même pas les agresseurs.

Ainsi, la présente paralysie atmosphérique qui plane sur les événements mondiaux pourrait être éventuellement identifiée avec l'attente, l'espoir, la crainte d'un miracle qui en un unique impact nous libérerait de... oui, de quoi en fait?

On ne peut pas vouloir la guerre! Mais cela se produit lorsque face à une menace de guerre, trop de puissants et d'impuissants n'ont aucune perspective, aucune vision. Mark Twain (1835–1910) a résumé ainsi ce fatalisme de guerre: «*On peut peut-être oublier où l'on a enterré le calumet de la paix, mais jamais où se trouve la hache.*»

En revanche, la paix ne peut être que pensée, imaginée, voulue. La paix nécessite la conscience d'un nombre suffisant de «Je» qui non seulement souhaitent ou aspirent à une coexistence pacifique avec leurs voisins, les états environnants – ou les sphères d'influence et de pouvoir – et les autres règnes de la nature sur cette planète, mais encore la mettent en pratique en s'en occupant activement. Il s'agit de lutter pour trouver des chemins et prendre au sérieux les besoins et les sensibilités des adversaires ou du pôle opposé, ainsi que leurs tâches et leurs obligations. Celui qui veut la paix fait une distinction entre avoir et être, en reliant la responsabilité et le pouvoir.

Le samedi 25 juillet, peu après midi, la radio DSR a diffusé un podcast «Rendez-vous avec la Syrie – C'est trop tard»<sup>5</sup>. Le journaliste de Swissinfo Thair Alsaadi, qui a fui la Syrie il y a 10 ans y décrit la situation dans son pays d'origine, laquelle est toujours catastrophique et encore aggravée par la crise alimentaire déclenchée par la guerre en Ukraine. Il parle aussi de son engagement en tant que bâtisseur de ponts – il est reporter à la fois pour la Suisse et pour le Monde arabe. Il a attiré l'attention sur le fait que dans le Monde arabe, la neutralité de la Suisse est en discussion ainsi que la question de savoir combien de temps cette neutralité pourra perdurer.

Quelques heures plus tard, j'ai rencontré un prêtre de la Communauté des Chrétiens et je lui ai demandé quelle serait, selon lui, la tâche à accomplir; ce qui devrait maintenant être pris en compte. Étonnamment, il me raconta une randonnée au Grütli, estimé comme le berceau de la Confédération suisse, où à plusieurs reprises, il avait perçu comme en une geste actif, l'empreinte de la croix blanche: à la verticale, un lien vivant entre le monde spirituel et le monde terrestre,

à l'horizontale, le geste du Christ *dans* la périphérie et *de* la périphérie. Ce serait plus que jamais la tâche à prendre au sérieux ici et maintenant... Et il ajouta encore l'expérience suivante: dans l'échange après une conférence publique sur l'anthroposophie, une participante demanda sur un ton agressif si ce Rudolf Steiner était vraiment chrétien. Le prêtre est resté alors absolument silencieux en écoute d'une réponse intérieure. Dans la pièce tout était parfaitement tranquille. Il a ensuite récité la fin de la Pierre de Fondation<sup>4</sup>, pour laisser parler d'eux-mêmes les mots de Rudolf Steiner:

*Lumière divine,  
Christ soleil,  
Réchauffe nos cœurs,  
Illumine nos têtes,  
Pour qu'évolue vers le bien  
Ce que par nos cœurs  
Nous fondons,  
Ce que par nos têtes  
Nous guidons vers le but  
Par notre vouloir.*

La même femme a demandé avec étonnement si c'était de Rudolf Steiner. Après une réponse affirmative elle dit: «*Alors il est plus chrétien que nous.*»

Rolf Herzog a souri et a dit: «*Réchauffe nos cœurs... Que se passe-t-il en ce moment dans l'environnement? Tous les jours, du dehors, nous subissons presque 36°, la température de notre sang*» (valeurs maximales en juillet et août 2022).

Les États-Unis et l'Europe ont été carrément «incendiés» depuis des semaines, parfois dans des proportions fébriles, mais la plupart du temps en restant légèrement en dessous de la température corporelle.

À la radio, le rapport sur la Syrie a été immédiatement suivi par l'information que le Conseil fédéral, en se basant sur le rapport de neutralité du département des Affaires étrangères, avait élaboré un ajustement de celle-ci qui indiquait que les États partenaires avaient du mal à comprendre le sens et le but d'une position neutre. Le but à atteindre est une «neutralité coopérative». Ce qui signifie concrètement qu'en cas de guerre ou de crise, vous devez adapter votre position politique à celle des états amis, oui, pouvez participer à des exercices de l'OTAN – ce qui permettrait au mieux d'accéder à une «neutralité partisane»... Compte tenu du fait que l'augmentation des ventes d'armes en zones de crises remplit les caisses, il est facile de comprendre que ce pas puisse sembler sans importance, surtout que la crédibilité de la neutralité souffre beaucoup de ces sombres transactions. C'est là que Christoph Blocher entre en action, pensant que les manœuvres communes avec l'OTAN conduisent à des actes de guerre communs. C'est pourquoi il lance en automne une initiative populaire pour garantir à la Suisse une neutralité permanente, armée et entière.

Cela a conduit au «Niet» de Moscou le 11 août – pas complètement infondé ni inattendu – vis-à-vis du mandat de puissance protectrice de la Suisse pour l'Ukraine, avec laquelle cela avait déjà été convenu...

Je me suis alors de nouveau souvenue des mots de Thair Alsaadi selon lesquelles le monde arabe regardait comment la Suisse gérait sa neutralité. Ces personnes qui vivent les crises semblent voir et apprécier beaucoup plus que nous.

Nous avons commencé à étendre le concept de neutralité en faveur du pouvoir politique de l'occident. Il n'est pas question de minimiser un agresseur comme les dirigeants russes actuels ou de laisser glisser la neutralité vers l'indifférence envers les victimes.

Mais peu importe, l'Europe et la Suisse devront trouver un chemin vers une coexistence pacifique avec la Russie et ses alliés. Et nous ne devrions pas trop compter sur le soutien amical des États-Unis. L'Europe se trouve sur le même continent que la Russie, cette seule raison suffit au besoin de trou-

ver une attitude tournée vers le dialogue et la coexistence. Attitude que l'on doit d'abord éprouver en soi-même. Autrement nous ne maîtriserons aucun des problèmes à venir dans les domaines politique, économique et environnemental.

Des indications peuvent certainement être trouvées dans les 24 conférences de Rudolf Steiner «Considérations sur l'histoire contemporaine», dans lesquelles il éclaire les arrière-plans de la Première guerre mondiale.<sup>6</sup> Michaelis Messmer, ancienne collaboratrice aux Archives Rudolf Steiner à Dornach m'a fait remarquer lors d'une discussion que les textes d'introduction aux trois volumes donnent déjà un bon aperçu des déclarations de Rudolf Steiner au début de la Première guerre mondiale, en 1914.

6 Rudolf Steiner, «Le karma de la non véracité, considérations sur l'histoire contemporaine», GA 173 a-c, Tomes 1-3, Éditions Novalis.

## Sentiers littéraires

### Victor Hugo et les hiéroglyphes de la Nature

par Rémi Mogenet

Victor Hugo, grand admirateur de la philosophie allemande, a souvent présenté la Nature comme un livre dont il fallait déchiffrer les hiéroglyphes. Par l'image, le poète y était particulièrement disposé: hors de tout dogme pré-établi, il plongeait, visionnaire, son esprit dans la clarté, et en ramenait, par l'imagination créatrice, des révélations que Hugo n'hésitait pas à comparer à celles des prophètes bibliques – mais aussi des plus grands écrivains profanes et païens, ne plaçant, entre eux tous, aucune de ces différences artificielles que les doctrinaires ont inventées par ailleurs.

Lui-même a composé de grands poèmes mythologiques, publiés pour l'essentiel après sa mort. *La Fin de Satan*, le plus connu, évoque le rachat

de Satan par une plume de son aile détachée au moment de sa chute, et devenue, au cours du temps, l'ange de la Liberté consacré par la Révolution. Dans son vaste poème mystique Dieu, moins connu, le voyant se hisse successivement à divers états supérieurs de l'Être: ne percevant d'abord qu'obscurité et néant, il distingue, peu à peu, les vérités lumineuses du christianisme – avant d'appréhender l'évolution humaine dans tout son éclat, présentée à ses yeux intérieurs par des anges et des feux divins.

Hugo n'a pas, en outre, hésité à rejeter le scientisme moderne. Parlant d'une «science d'État» faisant suite à une «religion d'État», lui, si républicain par amour du peuple, pourfendit l'aristocratie naissant qui cherchait à imposer, au nom de la Raison, le matérialisme à tout le monde. Dans un texte

intitulé *L'Archipel de la Manche* et destiné à introduire *Les Travailleurs de la mer* (1866), il osait énoncer: «Notre dépendance cosmique, constatée aujourd'hui, mais que la science myope cherche à circonscrire, se manifestera de plus en plus. Tel phénomène terrestre, encore obscur à cette heure, est un dérivé zodiacal». Rudolf Steiner, ici n'est-il pas bel et bien annoncé?

Si Hugo dérangeait assez pour être traité de fou lorsque, notamment dans *Les Contemplations* (1856), il publiait (de son vivant) des développements ésotériques, encore de nos jours on l'édulcore volontiers, effaçant sa conviction que les anges intervenaient dans la vie, la Nature, l'Homme, l'Évolution. Ou, simplement, qu'il croyait en Dieu, et disait prier.

Il était, sans nul doute, un authentique précurseur.

*Rémi Mogenet, né à Paris en 1969, est docteur en littérature à l'université de Savoie, écrivain français et membre de la Branche Henry Dunant de Genève. Il vit actuellement en Occitanie, où il enseigne la littérature.*

## im Tagebuch im Oktober 1922

Neben Privat-Persönlichem ist Albert Steffen im Oktober 1922 weiterhin mit Politischem, nämlich der Einbürgerung Rudolf Steiners beschäftigt. Interessant mag sein, dass Giuseppe Motta (1871–1940), der sich als katholischer Aussenminister massgeblich für den Beitritt der Schweiz in den Völkerbund eingesetzt hatte, ein Gegner der Anthroposophie war. Christine Engels

5. Oktober 1922

Abends in den Kreis der Naturforscher. Vortrag von S. und Frau van Deventer über Heileurythmie. Wirkung der Vokale auf den rhythmischen Menschen, der Konsonanten auf den Stoffwechsel-

menschen, der Konsonanten auf dem Umweg über den Stoffwechselformen auf den Nervenmenschen. [...]

Der junge Arzt mit seiner Frau zusammen den Vortrag haltend, durch Liebe verbunden. Die Arbeit ist für sie Liebe.

Es gibt hier Kräfte, die frisch sind. Gefühl, dass ich meine unnützlich verbrauchte. Dadurch dass ich Fremdes tue, halte ich meine Kraft nieder. Das macht mich lahm.

Wie ich nun die jungen Leute so tätig-frisch sprechen höre, regen sich

in mir die Gedanken wie Tote in einem Grabe.

8. Oktober 1922, Sonntag

Frau Dr. Wegman besucht mich, geplagt von dem Ausspruch Dr. Steiners, dass wir einen historischen Moment nicht verschlafen sollen. Meint er die Abweisung, die er erfährt, wie er Schweizer werden wollte? Geht von nun an das Schicksal der Schweiz, die so den Geist abweist, rückwärts? Widerfährt ihr dasselbe wie München, das damals Dr. Steiners Bau ablehnte und dann in die Revolutionskatastrophe hineingezogen wurde? Soll die Mission des Geistes an England übergehen? Was können wir noch tun, es zu verhindern? Sie erinnert sich, dass Dr. sagte: Engel schauten erwartungsvoll auf die Schweiz. Wenden sich diese Engel weg?

Dann wird alle Arbeit hier zerfallen.

Wir sprechen davon, wie sich niemand mehr ernst nimmt. Keiner trachtet danach, aus seinem Innern etwas zu machen.

Wir sind überzeugt, dass die Rettung von innen kommen muss. Innerlich müssen wir uns ändern. Dann kommt die Rettung.

Wie hatte doch früher jeder an sich gearbeitet. Welche Kräfte schöpfte man aus der Gemeinschaft. Wenn man versammelt war, so hatte der einzelne eine verzehnfachte Seelenmacht.

Jetzt ist nur Zersplitterung. Es soll sich jeder fragen, ob er nicht auch unter die Zersplitterter gehört.

26. Oktober 1922

Dr. Steiner mit Frau Dr. Wegman und Felizitas nach Basel in das orthopädische Geschäft, wo eine Bandage für das Kind gemacht werden soll. Seine Füße werden abgegipst. (Gipsabdrücke.) Gespräche. Solche Leute sind gegenüber den Professoren noch devoter als die Pfaffen gegenüber den Oberen.

Zugleich werden dort Korsetts verkauft.

Nach rein mechanisch-maschinellen Maximen. Dr. Steiner will aus der Bandage etwas Lebendiges machen, woran sich das Bewusstsein des Kindes helfend heften kann. Er macht die Bandage. Elisabeth bewundert seine Kraft, seine Hände, seine Frische. Er hat kein graues Haar.

Ich hole sie auf dem Bahnhof ab.

Nachmittags zu Dr. Steiner. Er erzählt von seinem Besuch (gestern) bei Motta. Kämpfe, die kommen. Hoffnung auf die Wahlen (die fehlschlagen). Unsere Erfolge (in England) bringen die Leute nur auf.

Über die Massenbesuche der Schwarzen [kath. Geistliche, Red.] bei

*Interessantes am Rande:*

## **Atommüll-Priester**

Als am 12. September in den Radionachrichten die Gründe dargelegt wurden, warum sich die Nagra für ein Atommüllendlager nördlich von Lägern im Kanton Zürich entschieden hatte, wurde auf mögliche Perspektiven, wie die Welt nach uns vor dem Inhalt solcher Lager gewarnt werden kann, gewiesen. Dabei wurde neben verschiedenen Aspekten allen Ernstes auch die Möglichkeit einer «Priesterschaft für den Atommüll» genannt. Weil ich dachte, ich hätte mich verfehlt, recherchierte ich im Netz. Und siehe da, ich stiess im Beitrag «Die Menschen der Zukunft vor Atommüll warnen» des WDR<sup>1</sup> von 2020 auf die Information, dass es schon seit 1990 Forscher gibt, die an so einer Priesterkaste arbeiten. Der Beitrag zitierte Roland Posner, der mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Publikation «Warnungen an die ferne Zukunft» diese Option darlegte:

*«Wie beispielsweise die katholische Kirche über 2000 Jahre die frohe Botschaft von Leben, Sterben und Auferstehung Christi in kanonischer Form bewahrt und verbreitet und deren Übersetzung in fremde Sprachen und*

Kully. Auch um den Bau herum streichen sie. Jene Scene in Mariastein. Zehn unbeweglich betende Priester.

[...] Wir sollen mit allen Mitteln bekämpft werden. Und der Anführer der Bekämpfer ist doch Motta. (Sendling Roms). Dreizehn Kinder. Er will bei dem Völkerbund angestellt werden.

*neu entstandene Sprachstufen autorisiert hat, so hätte die Atom-Priesterschaft die weniger frohe Botschaft vom Ort der Atommülllager und den Folgen des Eindringens zu bewahren und zu verbreiten und deren Übersetzung in alle relevanten neuen Zeichensysteme zu autorisieren.»*

Ein ebenso interessanter wie wohl auch gefährlicher Ansatz, wie etwa der «Spiegel»-Beitrag «Todeswarnungen für die Ewigkeit»<sup>2</sup> von 2015 deutlich macht. – Wird dieser Pfad begangen, wird es sehr auf das Menschenbild, das diese Priester vertreten, ankommen, darauf, was der Inhalt der Botschaft ist, die sie verkünden, in welcher Verbindung sie als Wächter zu dem Geist stehen, in dessen Namen sie an dem unheiligen Ort wirken sollen. Ist es überhaupt möglich, gegen den Geist zu arbeiten, dessen Heiligtum man bewacht?

*Konstanze Brefin Alt*

<sup>1</sup> <https://www.mdr.de/wissen/atom-endlager-zukuenftige-generationen-warnen-100.html>

<sup>2</sup> <https://www.spiegel.de/geschichte/geheime-atomforschergruppe-human-interference-task-force-a-951293.html>

## **«Michael und seine Gemeinschaft»**

**Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz  
von Freitag, 10., bis Sonntag, 12. Februar 2023**

Anders als angekündigt lautet der Titel der Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz im Februar 2023 «Michael und seine Gemeinschaft». Stattfinden wird sie von Freitag, 10., bis Sonntag, 12. Februar 2023 am Goetheanum, Dornach. Wie jedes Jahr ist sie öffentlich und kann mit Ausnahme der Dele-

gierten- und der Mitgliederversammlung, des Totengedenkens und der Klassenstunde auch von Nichtmitgliedern besucht werden.

Die Delegiertenversammlung beginnt am Freitag um 16.30 h, das Totengedenken am Samstag um 14.30 h und die Mitgliederversammlung abschliessend um 15.15 h. *KBA*

# Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Oktober 2022

## Du travail anthroposophique en Suisse, octobre 2022

### Del lavoro antroposofico in Svizzera, ottobre 2022

#### Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Sekretariat: Brigitte Hofer, info[at]sterbekultur.ch; Frédérique List, frederique.list[at]bluewin.ch. Sekretariatsadresse: Ursa Neuhaus, Steigerweg 8, 3006 Bern, 031 311 28 36.

Veranstaltungsprogramm: www.sterbekultur.ch  
**Zürich: Gesprächs-Café** Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi, 15–16.30 h (auf Anfrage). Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. info[at]sterbekultur.ch

#### Veranstaltungen:

- **Crissier: Les contes de la vie, thème 2021/2022: L'homme et l'animal**, Sam 8 oct, 10h00–17h00, **Du conte traditionnel au conte créatif...**, avec Michel Lepoivre. Ecole Rudolf Steiner, rte du Bois Genoud 36, 1023 Crissier. Rens.: Frédérique List, 021 861 10 76, frederique.list[at]bluewin.ch
- **Lausanne: Sur le seuil**, Sam 15 oct, 14h30–16h30, **contemplation et échanges à partir de reproductions de Gerhard Reich**, eurythmie: travail sur le chemin de l'âme après la mort et une nouvelle naissance. Communauté des chrétiens, 6 rue de l'industrie, Lausanne, frederique.list[at]bluewin.ch
- **Lugano/Origlio: Incontro regionale**, sede del Gruppo Antroposofico Leonardo da Vinci, Origlio (Info: Erika Grasdorf, 079 675 94 39, e.grasdorf[at]gmail.com):
  - Mi 19. ott, 7. dic, ore 14.30–16.30
  - Mi 14. nov, ore 18.30, **Commemorazione dei Defunti** con eurtmia e musica
- **Trubschachen i. Emmental BE: So 9.–Fr 14. Okt, Mensch, werde wesentlich!** Studien- und Übungswoche zum pädagogischen Impuls Rudolf Steiners mit Schwerpunkt Vorgeburts- und Erdenleben – Nachtod

#### Aarau, Troxler-Zweig AGS

Rudolf Steiner Schule Schafisheim, Eurythmiesaal, Alte Bernstrasse 14, 5503 Schafisheim.  
 Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstrasse 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14, www.anthroposophie.ch

Aktuelle Angaben finden Sie unter: www.anthroposophie.ch  
**Zweigabend:** 20 h (falls nicht anders angegeben)

- So 16. Okt, 14.30–18 h, **In welcher Zukunft wollen wir leben?** Seminararbeit mit Johannes Greiner und Anton Kimpfner
- Mi 19. Okt, 16.30. Nov, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute**. Johannes Greiner
- Mi 26. Okt, 20 h, **Rudolf-Steiner-Schulpädagogik in Bewegung**. Vortrag von Johannes Greiner, Dornach. Brutelsaal, Rudolf Steiner Schule Schafisheim
- Mi 2. 9. 23. Nov, **Ich und Welt im Licht der Anthroposophie**. Daniel Baumgartner
- Mi 30. Nov, **Das Wirken der sieben Erzengel**. Johannes Greiner, Dornach

**Hochschule für Geisteswissenschaft** (blaue Mitgliedskarte): Die Klassenstunden werden gelesen. 20 h:

- Mo 24. Okt, **13. Stunde**
- Mo 21. Nov, **14. Stunde**

#### Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Angeli Schmitz. Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

#### Aesch, Eurythmeum CH

Postadresse: Apfelsestr. 9a, 4202 Duggingen, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungsgänge sowie Laien- und Fortbildungskurse

#### Eurythmie Verband Schweiz EVS

Postadresse: Apfelseestrasse 9a, 4202 Duggingen, Sekretariat: evs[at]eurythmie-verband.ch. Fortbildungen, Veranstaltungen, Kurs- und Stellenangebote siehe www.eurythmie-verband.ch

#### Arbon,

##### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

**Zweigabend:** Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

#### Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Auskunft: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, und Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«**Dornacher Sonntage**»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode.

#### Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

**Künstlerische Ausbildung und Kurse** nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* von Liane Collet d'Herbois, entwickelt auf Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich

#### Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

**Öffentliche Führung Abt. Onkologie:** Mi 2. Nov, 17–18.30 h, Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg (ohne Anmeldung). Das integrative Behandlungskonzept der Anthroposophischen Onkologie: Misteltherapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biografiearbeit und Künstlerische Therapie... Besichtigung von Station, Ambulanz und Tagesklinik der Onkologie. Ohne Anmeldung

**Gesundheitsforum:** Anmeldung ist obligatorisch: www.klinik-arlesheim.ch. Live-Stream und Aufzeichnungen auf YouTube: https://www.youtube.com/c/KlinikArlesheimofficial

Ort: Saal im Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 19 h

– So 6. Okt, **Diagnose Krebs**. Gemeinsam individuell begegnen. Ansätze, Wege und Möglichkeiten der Behandlung. Referentin: Dr. med. Marion Debus, FA Hämatologie/Onkologie

#### Ausstellung:

– So 4. Sept.–So 6. Nov, «**Die Erde durchsonnen**». Bilder aus Erdfarben von Verena Wenner. Foyer Haus Wegman, geöffnet Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h

#### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 16. Okt, 20 h, **15. Stunde**

– So 13. Nov, 20 h, **16. Stunde**

**Leseinitiative:** Mo 18.15–19.15 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120). Für Klinikmitarbeitende und Interessierte. Kontakt/Anmeldung: jan-dirk.monden[at]klinik-arlesheim.ch

**Anthroposophische Studiengruppe:** Do 20–21 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 112). Auskunft: Veronika Ryser, 061 701 91 77

**Der Klinikchor** arbeitet nach der Schule der Stimmthüllung und singt wöchentlich jeweils Mo ab 17. Okt, 20.15 h mit Maria Rechsteiner (Auskunft: 061 411 91 11)

**Kurse:** Anmeldung: www.kurse.klinik-arlesheim.ch

– **Therapeutisches Singen für Menschen mit Atemwegserkrankung und Long-Covid-Symptomen**. Kursleitung: Viola Heckel. Ort: Pfeffingerhof, Saal DG, Stollenrain 11

– Mi 26. Okt, 2. 9. 23. 30. Nov, 18–18.50 h

– **Individuelles bildnerisches Gestalten**

Fortlaufender Kurs jeweils am Mi, 16–17.30 h. Kursleitung: Andrea Ritter. Ort: Atelier der Bildenden Kunsttherapie, Pfeffingerhof EG (hinter der Apotheke), Stollenrain 11

– **Stärkung der Lebenskräfte und Erfrischung der Seele**. Arbeit an musikalischen Elementen

Kursleitung: Veronika Ryser

Kurs: Ab Do 6. Okt, 17.30–18.30 h, im Therapiehaus  
 Anmeldung: Therapiesekretariat, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim, 061 705 72 70, oder Veronika Ryser, 061 701 91 77

#### Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

**Zweigthema:** Mi 20.15 h, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132/Tb 761)

**Sprachgestaltungskurs:** Mo 9–10 h, Suzanne Brems-Richard. Auskunft: 061 701 94 26

#### Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

**Kulturangebot:** s. www.casa-andrea-cristoforo.ch/kulturelles-angebot/

#### Eurythmikurs:

– Mi, 19.30–20.45 h, **Und ich bewege mich doch... E mi sto muovendo...** Eurythmikurs für Anfänger und Fortgeschrittene, mit Ciovanna Galimberti (Deutsch/Italienisch)

**Anthroposophische Initiative Sopraceneri** (Auskunft: Erich Jakob, Via alla Basilica 2, 6605 Locarno, 076 381 00 04)

#### Baden,

##### Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

**Zweigabend:** Wir sind ein kleiner Zweig, der sich die Schriften von Rudolf Steiner im gegenseitigen Austausch erarbeitet.

– Fr 30. Sept, 21. 28. Okt, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. 4, GA 238)

**Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

#### ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

#### Termine / Dates

1.10.22	Montezillon <b>Rencontre romande de l'Ecole de Science de l'esprit</b> (Hochschultagung Romandie)
22.10.22	Ort offen / Lieu inconnu <b>Vorstände- und Delegiertenkonferenz / Conférence des comités et des délégués</b>
10.2.23	Goetheanum <b>Delegiertenversammlung / Assemblée des délégués</b>
10.–12.2.23	Goetheanum <b>Öffentliche Jahrestagung mit Mitglieder-versammlung / Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse avec assemblée générale</b>

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

#### Basel, Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel  
 Treppe rechts hoch, 1. Stock (Postadresse: Friedrich Nietzsche-Zweig, Rüttemeyerstrasse 68, 4054 Basel). Auskunft: Rolf Hofer, rolffhofer[at]magnet.ch

**Zweigabend:** 19.30–21 h (falls nicht anders angegeben)

– Di 18. 25. Okt, 1. 8. 15. 22. 29. Nov, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132/Tb 761)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Blaue Kartel). Jeweils montags 19.30–21 h:

- Mo 24. Okt, Arbeit mit der **18. Stunde**
- Mo 28. Nov, Arbeit mit der **19. Stunde**

#### Ganzheitlicher Gesangsunterricht

Gisela Müller, www.singen-lernen.ch, g-m[at]gmx.ch, 061 361 05 49

- **Singen, von der Mitte getragen**
- **Singen als Weg**
- **Singen und Bioenergetik**
- **Singen und das Innere Kind**
- **Werbeck-Gesang**

#### Ita Wegman Ambulatorium

Viaduktstrasse 12 (b. Bhf. SBB, neben der Markthalle), 4051 Basel, 061 205 88 00, info[at]wegmanambulatorium.ch  
*Es gelten die Massnahmen und Verordnungen des Bundesrates, des BAG und des Kantons Basel-Stadt*

**Eurythmie-Kurse:** Anmeldung für Teilnahme vor Ort obligatorisch: www.klinikarlesheim.ch, Live-Stream / Aufzeichnung auf YouTube: https://www.youtube.com/c/KlinikArlesheimofficial

- **Ängste überwinden – Lebensfreude gewinnen**. Sprachtherapie bei Angst- und Panikattacken
- Kurs: Do 20. 27. Okt, 3. 10. 17. 24. Nov. Kursleitung: Kirstin Kaiser und Claudia Kringe-Andres

#### Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

**Zweigabend:** Mi 20 h, Textarbeit:

- **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
- **Karma-Vorträge** (GA 235–240)

**Kindereurythmie:** Mi 9.30 h und Do 15.30 h

#### Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

**Zweigabend:** 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 5. Okt, **Widar und Christus – zur Wiederkunft Christi im Ätherischen**. Steffen Hartmann
- Mi 12. Okt, **Wie die Seele den Farben folgt**. Erfassen und Erleben der Farbenwelt nach Rudolf Steiner. Jasmina Bogdanovic
- Mi 19. Okt, öffentlich, **Paul Schatz: Kunst als Brücke zwischen Technik und Wissenschaft**. Die Wirksamkeit einer rhythmischen Technik. Tobias Langscheid
- Mi 26. Okt, öffentlich, **Entfremdung und Beziehung in der Ökonomie**. Ökologische und soziale Ausbeutung in unserer entfremdeten Wirtschaft. Max Ruhr

Redaktion: Konstanze Brefin Alt  
 kbrefinalt[at]anthroposophie.ch

**Ausstellung öffentlich**, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:

- «**Waterworlds**». Fotoausstellung von Janine Ziltener, Vernissage Mi 19. Okt, 18.30, Einführung: Marcus Schneider

#### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 9. Okt, 19 h, **3. Stunde** gelesen
- So 23. Okt, 10.30 h, **3. Stunde** frei gehalten
- So 6. Nov, 19 h, **4. Stunde** gelesen
- So 20. Nov, 10.30 h, **4. Stunde** frei gehalten
- Mo 21. Nov, 20 h, **Gesprächsarbeit**

#### Kurse, Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Jahreskurs, eine Teilnahme jederzeit möglich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75
- Mo 22. Aug–12. Dez, **Sprachgestaltung I**: 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II**: 18–19 h. «Wortkraft – Lebenskraft». Erwecke, was du immer bei dir hast. Sprachgestaltung aus dem Rhythmus der Mitte. Kursleitung: Silke Kollervijn, 079 813 33 19, silke[at]kollervijn.ch
- Di 18–19.15 h, **Malerei – Imagination der Wirklichkeit**. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen von der Höhlenmalerei bis heute, mit Lichtbildern. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic. Einstieg jederzeit möglich, Anmeldung: 076 211 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Eintritt jederzeit möglich. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Fr (19. Aug–30. Juni, Jahreskurs), 20–21.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**. Grundlage: Karmazyklen Rudolf Steiners. Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

## Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, anmeldung[at]philosophicum.ch. *Das gesamte Programm, das aktuell vor allem online stattfindet, siehe: [www.philosophicum.ch](http://www.philosophicum.ch)*

#### Veranstaltungen: anmeldung[at]philosophicum.ch

- Sa 1. Okt, 5. Nov, 10–11 h, **Gedankenstreich vor Mittag**. Livestream mit Stefan Brotbeck (online, s. Webseite)
- So 9. Okt, 10.30–15 h, **Revolution des Denkens**. Übungssseminar mit Renatus Ziegler zu den Grundlagen von «Die Philosophie der Freiheit» (Rudolf Steiner)
- Mi 19. Okt, 20–22 h, **Denkpause: Intuition und Einbildungskraft**. Philosophisches Abendgespräch mit Christian Graf
- Di 25. Okt, 8. 22. Nov, 19–20.30 h, **Wirklichkeit, Verwirklichung, Entwirklichung – Denkwerkstatt**. Jahresseminar mit Christian Graf, jeweils 19–20.30 h
- Mi 16. Nov, 20–22 h, **Denkpause: Sachlichkeit und Emotionalität**. Philosophisches Abendgespräch mit Christian Graf
- Mi 21. Nov, 18.15–20.15 h, **VHSBB – Die Welt verstehen: China**. Casper Selg im Gespräch mit Martin Aldrovandi
- Mi 30. Nov, 20–22 h, **Denkpause: Leib und Seele**. Philosophisches Abendgespräch mit Christian Graf
- Druckereihalle (Auswahl):**
  - Sa 5. Nov (19.30 h), **Ensemble ö!**
  - 21. 22. 23. 28. 29. 30. Okt (Fr/Sa 20 h, So 19 h), **«Liebe Einsamkeit Oder die Suche nach der Melodie in der Stille»**. Theaterstück mit dem Verein Fokus Leben
  - Sa 26. Nov, 20 h, **Soyuz21, «Höllentraub»**
- Ausstellung:** In der Druckereihalle. Öffnungszeiten: Mo–Fr 14–19 h, Sa/So 10–17 h:
  - So 27. Nov–Fr 2. Dez, **Ikonophilia**. Ikonen-Meister und ihre Schüler, kuratiert von Nina Gamsachurida

## Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Basel, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Anita Maria Kreisli, Birsweg 16, 4143 Dornach, 061 702 17 87

#### Zweigabende: Mi 20 h

- **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden
- **Seminararbeit: Anthroposophische Leitsätze** von Rudolf Steiner (GA 26). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck. Interessierte sind herzlich willkommen

## Schauspielschule Basel

### Schauspiel – Sprachgestaltung – Bewegung

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, [www.schauspielschule-basel.ch](http://www.schauspielschule-basel.ch)

#### Angebote:

**Wochenendkurse, Wochenkurse**  
**Intensivkurs Schauspiel** (3 Monate)

#### Vollzeitausbildung

- **Vorkurs** (einjährig)
- **Aufbaukurs** (dreijährig)

Schauspiel und Sprachgestaltung: Olaf Bockemühl, olaf.bockemuehl[at]gmail.com

Bewegung: Birgit Ebel, birgit.ebel[at]kunst-und-kunstfoerderung.org  
Kulturgeschichte: Urs Schwander, urs.schwander[at]wanadoo.fr

## Preis der Einträge

Freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen bezahlen ab 3-maligem Erscheinen jährlich CHF 100.– (rund 3 cm hoch), CHF 300.– (bis 8 cm), CHF 500.– (ab 8 cm). – Für Zweige und Gruppen der Landesgesellschaft ist der Eintrag kostenlos.

## Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel  
Auskunft: Alexander Höhne, 061 575 81 10, alexander.hoehne[at]gemeinschaftsbank.ch

**Zusammenkünfte:** Di 18.15–19.45 h, 14-täglich, **Die grossen Fragen der Zeit** und die anthroposophische Geist-Erkenntnis (GA 336)

## Unternehmen Mitte

Gastro/Kultur. Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, events[at]mitte.ch

**Informationen/Programm:** [www.mitte.ch](http://www.mitte.ch)

## Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch

**Informationen/Kultur:** S. auch Homepage [humanushaus.ch](http://humanushaus.ch)

#### Veranstaltungen:

- Fr 21. Okt, 19.30 h, **Die Torffaser und ihre Wirkung im Umgang mit Technik**. Peter Böhlefeld. Anschlussend Seminar, Sa 22. Okt, 9.30–12 h/14–17 h
- Fr 28. Okt, 19.30 h, **«Lichtjahre»**. Kosmisches Klavierkabarett mit Esther Hasler

#### Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di nachmittags

**Öffentliche Führung:** Mi 13.30–16 h. Info: 031 838 11 24 oder sozialdienst[at]humanushaus.ch

## Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Tel. 031 371 04 49, willkommen[at]johannes-zweig-bern.ch, [www.johannes-zweig-bern.ch](http://www.johannes-zweig-bern.ch)

**Zweigabend:** Mi 19.45–21 h, **Anthroposophie als Kosmophie** (Band II, GA 208)

**Zweignachmittag:** Do 14.45–16.15 h, **Anthroposophie als Kosmophie** (Band II, GA 208)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Auskunft/Ansprechperson: Marlies Maurer, 031 351 25 22

– So 16. Okt, 17 h, **8. Stunde**

#### Kurse/Seminare:

- **Edelsteine erleben**. Seminar mit Anna Deimann, Goldschmiedin, Düsseldorf:
  - Fr 21. Okt, Wie verzaubern die Metalle die Erde im Werden?
  - Sa 22. Okt, 16.30 h, Praktische Übungen am Edelstein, 19.30 h, Die zwölf Qualitäten
- Fr 28. Okt, 20 h, **Einführungskurs zur Psychologie Rudolf Steiners**. Seminaristische Besprechung der Textsammlung «Rudolf Steiner: Die Welt der Seele». Ausgewählte Texte, hrsg. von Harald Haas, Rudolf Steiner Verlag, Basel 2021. Kursleitung: Dr. med. Harald Haas, Bern
- Sa 29./So 30. Okt, **Gefährdung und Gesundung des Seelenlebens**. Seminar mit Marcus Schneider, Basel. Sa 16.30 h, Entwicklungsstörungen und Therapien im Lebenslauf, 19.30 h, Angst und Hysterie in der Gegenwart. So 10 h, Das Lukas-evangelium als Quelle des Heilens
- Do 17.30–18.30 h, **Eurythmiekurs**. Eurythmieübungen für die Achtsamkeit, für Selbst- und Welterkenntnis und das persönliche Wohlbefinden. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Adele Waldmann, 034 402 13 70, waldadell[at]gmail.com. *Anmeldung erforderlich!*
- Mo 16–17 h, **Eurythmiekurs zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders**. Anmeldung: Heidi Beer, 031 301 84 47

#### Arbeitsgruppen:

- Mo 14-tgl., **Dreigliederungsgruppe**. Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60, m.soelch[at]hotmail.com. Ort: Therapeutikum
- Mo 17.30 h, **Das Leben zwischen Tod und neuer Geburt im Verhältnis zu den kosmischen Tatsachen** (GA 141). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
- Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236). Ergänzend dazu: Anthroposophische Leitsätze (GA 26). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Künstlerische Kurse und Kunsttherapie:** Ort und Zeit auf Anfrage
  - **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer, 031 301 84 47; Susanne Ellenberger, 031 305 73 00; Esther Fuchs, 031 921 85 41; Margrit Hitsch, 031 921 71 92; Theodor Hundhammer, 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth, 031 331 52 92; Heilwig Schalit, 078 870 76 78; Irène Schumacher, 031 352 35 55; Adele Waldmann, 034 402 13 70
  - **Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34
  - **Malen:** Angelika Gremlich-Dobles 031 702 02 27, Christoph Koller 031 302 06 19
  - **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin, 031 370 20 70; Walter Gremlich, 031 702 02 27; Anna-Louise Hiller, 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe, 031 371 02 63; Michael Sölch, 031 371 73 60; Andrietta Wolf, 041 486 01 20

## Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, [www.pfmk.ch](http://www.pfmk.ch)

**Veranstaltungen:** Auf unserer Webseite [www.pfmk.ch](http://www.pfmk.ch) wird das Veranstaltungsprogramm laufend aktualisiert

- Mi 22. Okt, 19.30 h, **Ernstes und Heiteres**. Rezitation von Anna-Louise Hiller und Samuel Aebi. Freie Beiträge
- Mi 2. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** des Johannes-Zweiges und der Pflögestätte. Mit dem Marianus Eurythmie Ensemble und Charisse Dumlaio, Klavier

#### Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie**, H. Schalit 031 352 46 01
- **Lauteurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- **Toneurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55
- **Eurythmie für Kinder**, S. Weber 031 311 07 50
- **Sprachgestaltung**, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11

## Sprachgestaltung Wortkraft

Andrietta Wolf, künstlerische und therapeutische Sprachgestaltung, mit Krankenkassen-Anerkennung. Einzel- und Gruppenkationen. Gemeinschaftspraxis Therapeutikum Bern, Rütihubelbad. Auskunft und Anmeldung: 041 486 01 20, [wortkraft\[at\]bluewin.ch](mailto:wortkraft[at]bluewin.ch)

## Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, [www.johanneskeplerzweig.ch](http://www.johanneskeplerzweig.ch), Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

**Zweigabende:** 19.45 h

- Mo 3. 10. 17. 31. Okt, 28. Nov, **Kosmologie, Religion und Philosophie** (GA 25/Tb 641)
- Mo 24. Okt, 21. Nov, **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen** (GA 16). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach
- **«Regeneration und Heilung»**, zwei Vorträge von Marcus Schneider, Basel:
  - Mo 7. Nov, **Von Paracelsus zu Goethe**. Das Regenerieren der Lebenskräfte
  - Mo 14. Nov, **Einweihung ins Ätherische**. Ägyptische Rätsel in Goethes Karma
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Andreas M. Worel, [worel\[at\]bluewin.ch](mailto:worel[at]bluewin.ch)), jeweils um 17.15 h
  - Sa 15. Okt, **1. Wiederholungsstunde** (6.9.1924)
  - Sa 12. Nov, **2. Wiederholungsstunde** (9.9.1924)

#### Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Do 10.30–11.30 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, [www.bewegteworte.ch](http://www.bewegteworte.ch)
- **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44, Selina Weibel, 076 540 98 49, [info\[at\]singklang.ch](mailto:info[at]singklang.ch), [www.singklang.ch](http://www.singklang.ch)

## Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, [evi.haller\[at\]bluewin.ch](mailto:evi.haller[at]bluewin.ch)

**Zweigabend:** Di 18. Okt, 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240). Die Lese-stunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen

## Buchs, Freunde der Anthroposophie

Auskunft bei: Margit Perini, Buchs, 081 756 45 76

#### Veranstaltungen:

- **«Hinter den Kulissen der Zeit»**. Eine öffentliche Vortragsreihe von Marcus Schneider, Basel, jeweils 19.30 h, Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs:
- Do 20. Okt, **«Ein ewig Rätsel»**. König Ludwig II.

## Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch), [www.segantini-zweig.ch](http://www.segantini-zweig.ch)

#### Zweigabende:

- Do 13. 27. Okt, 18–19.45 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur. Ausk.: Alexander Zinsli, 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch)
- Do 6. 20. Okt, 17.45–19.40 h, **Die tieferen Geheimnisse des Menschheitswerdens im Lichte der Evangelien** (GA 221). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Masanserstr. 45, Chur. Ausk.: Ada Hemmi, 081 252 27 57, [ada.hemmi\[at\]bluewin.ch](mailto:ada.hemmi[at]bluewin.ch)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur. Auskunft: Kathrin Studer-Senn, 081 353 51 49, [studer-senn\[at\]bluewin.ch](mailto:studer-senn[at]bluewin.ch), oder Alexander Zinsli, 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch)

– So 16. Okt, 16.55 h, **Gespräch, 18 h, 8. Stunde**

#### Gesprächsgruppe Thuis:

- Jeden 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. Lektüre: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels (GA 193). Ort: Katholisches Kirchgemeindehaus, Obere Stallstr. 34, Thuis. Auskunft: Editha Trepp, 081 651 37 54, [edita.trepp\[at\]bluewin.ch](mailto:edita.trepp[at]bluewin.ch)

**Künstlerischer Kurs: Plastizieren** mit Scarlet Uster, Auskunft: 079 663 02 72, [scarlet.uster\[at\]bluewin.ch](mailto:scarlet.uster[at]bluewin.ch)

**Délais de rédaction:**  
**Mercredi, 12 octobre 2022**  
**Mercredi, 16 novembre 2022**

## Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch  
Studiengänge *amwort*, Malkunst Dornach, Orpheus Musiktherapie, Rhythmische Massage Therapie und Plastikschiule  
Unsere aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite.

## Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07  
**Zweigthema:** Mi 19 h, **Arbeit an den Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26). Interessierte sind herzlich eingeladen

## Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31  
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

## Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45  
**Zweigthema:** Mi 20–21.30 h, **«Michael-Briefe»** (GA 26)

## Christoph Peter-Zweig AGS

Auskunft: Gotthard Killian, 078 960 20 54, gjk[at]posteo.de  
Weitere Veranstaltungen und Fortbildungsangebote: musikseminarchristophpeter.org sowie smrk.goetheanum.org/veranstaltungen/fortbildungen

**Treffen:** Di 14-tgl., 19.30 h, **Kunst im Lichte der Mysterienweisheit** (GA 275/Tb 747)

**Musikseminar Menschenkunde – Musik**, Modul I, 7 Wochenenden  
– 30. Sept.–2. Okt., 14.–16. Okt., 21.–23. Okt., 28.–30. Okt., 4.–6. Nov., 11.–13. Nov. (Kolloquium)

## Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com  
**Zweigthema:** Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

## Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51  
www.witzemannzentrum.ch

**Kurs: Die Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung...** (GA 2/Tb 629)  
– Sa (Daten erfragen), 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

## Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Esther Gerster, esther.gerster[at]bluewin.ch, 061 702 05 71

## neustheater.ch

Leitung: Jonas Darvas, Eleni Foskett-Prelorentzos, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neustheater.ch, www.neustheater.ch  
Vorverkauf und Reservierungen nur bei neustheater.ch.  
Geöffnet: Di 9–11.30 und 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h und 13–17 h, Fr 9–11.30 h und 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn  
**Aufführungen/Veranstaltungen** s. www.neustheater.ch

## Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42, widar[at]anthrosuisse.ch

## Coût des annonces

Les annonces pour les groupes indépendants et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: CHF 100.– (à peu près de 3 cm), CHF 300.– (de 8 cm) et CHF 500.– (plus de 8 cm).

## Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 076 580 81 15, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, 076 331 81 15

**Zweigabende:** 20 h

– Mo, 20 h, Zoom-Gemeinschaftsarbeit: **Die Schwelle zur geistigen Welt. Aphoristische Ausführungen** (GA 17/Tb 602). Informationen: Andreas Heertsch, heertsch[at]mens.ch  
– Mi 5. 12. 19. 26. Okt., 2. 9. 23. 30. Nov, **Westliche und östliche Gegensätzlichkeit** (GA 83). Gemeinschaftsarbeit, Halde (2. 9. Nov, Terrassensaal)  
– Mi 16. Nov, **Totengedenken**

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt). Bitte erkundigen Sie sich

– So 9. Okt, **11. Stunde** frei gehalten  
– So 23. Okt, **11. Stunde** im Wortlaut  
– So 6. Nov, **12. Stunde** frei gehalten  
– So 20. Nov, **12. Stunde** im Wortlaut

**Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:**

– Mo 19–21 h, **Philosophisch-wissenschaftliche Grundlagen der Anthroposophie**. Textarbeit an Rudolf Steiners *Die Philosophie der Freiheit* (GA 4/Tb 627). Ort: Iscador AG, Haus Hiscia, Kirschweg 9 (Saal oberster Stock), Arlesheim. Auskunft/Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 82 29, rziegler[at]reinesdenken.ch  
– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

**Künstlerische Kurse:**

– **Eurythmie:** Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Sara Kazakov 061 701 49 14; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40  
– **Chorsingen:** Astrid Prokofieff 061 701 13 44; Danielle Volkart 076 407 92 47

– **Malen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhiel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller, 079 794 69 36; Gudrun Rothhoff 061 701 43 50  
– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95  
– **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler 061 362 09 88  
– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

## Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38, francois-gautier[at]bluewin.ch

**Réunions:**

– Les lun à partir du 5 sept à l'exception du 24 oct, 19h30, **La Mission de Michaël** (GA 194). Salle 13, 2<sup>e</sup> étage  
– Les mer, Renseignements auprès de Leni Wüst, 022 754 11 87

**Ecole de Science de l'esprit:** Ecole Rudolf Steiner (sur présentation de la carte bleue). 20h00, salle d'eurythmie. Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38

– Mar 4 oct, **8<sup>e</sup> leçon**

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Auskünfte/Renseignements: Waldtraud Béliard, 0033 450 56 36 76. 18 h, im Eurythmiesaal, 18 h (Bitte blaue Karte vorweisen)

– So 23. Okt, **Hochschulgespräch**

## Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

APH «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon. Auskunft: Agathe Gbedemah, Leimbachstrasse 21, 8041 Zürich, 078 847 92 23

**Zweigabende:**

– Mi (Daten erfragen), **Von Jesus zu Christus**, GA 131. Lesegruppe

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Kultraum. Nächste Klassenstunden: Daten bitte erfragen

## Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

**Veranstaltungen:**

– Sa 1. Okt, 15 h, **Konzert. Kunterbunte Klänge**. Querflötenensemble I flauti allegri  
– Do 6. Okt, 15 h, **Wie entwickeln wir ein gesundes Seelengleichgewicht?** Anton Kimpfner

– Sa 8. Okt, 14.30 h, **Pantomime: «déjà-vu?»** Bodecker & Neander – die Bühnenpartner des legendären Marcel Marceau. Regie: Lionel Ménard, Licht: David Scholz, Assistentin: Lina Rohde  
– So 9. Okt, 15 h, **Konzert: Trio-Variationen** mit dem Ensemble Helvetica. Werke von Ferdinand Ries, Igor Strawinsky, Sergey Rachmaninov. Violine: Anne-Frederique Lechaire, Violoncello: Odile Rostan, Klarinette: Urs Hofstetter, Klavier Sebastian Tortosa

– Sa 15. Okt, 15 h, **Eurythmie und Musik: Lebensportraits Frédéric Chopin und George Sand**. Eurythmie: Sibylle Burg, Klavier: Marlies Nussbaum, Sprache: Andrea Klapproth

– So 23. Okt, 15 h, **Konzert: Swingende Klaviergeschichten**.

Am Flügel: Andreas Svarc

– Do 27. Okt, 10.30/14.30 h, **Rudolf Steiners Wirken für die Anthroposophie vor 100 Jahren**. Lieven Moerman

– So 30. Okt, **Vierhändiges Klavierkonzert** mit Ilija Tchernaeu und Boyan Kolarov

**Ausstellung:** Sa 22. Okt, **Vernissage: «Anfang ist immer, immer ist Anfang»**. Werke von Anne Joris

**Künstlerische Kurse:**

– **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75

– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen, Plastizieren:** 055 254 45 00

**Rundgang durch den Sonnengarten** Führungen jeden ersten Freitag im Monat, 14 h. Anmeldung erforderlich

## Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlüssli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Dorothee Odermatt, 091 780 70 72

**Arbeitsthema:** Mi 18.30–19.30 h, Lektüre: **«Wie finde ich den Christus?»** (in GA 182/Tb 740, Der Tod als Lebenswandlung)

## Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

**Zweigabende:**

– Mi 19.30 h, Lektüre **Der Jahreskreislauf als Atmungsvorgang der Erde und die vier grossen Festeszeiten** (GA 223/Tb 719)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Sa 18 h (bitte Daten erfragen)

## Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Eurythmiesaal, Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch  
Info: www.johannes-hus-zweig.ch, gerdabel[at]gmx.de

**Zweigabende:** 19.30–21 h

– Sa 15. Okt, **Regionaltreffen** der Zweige am Bodensee

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen, Zweigraum, 19.30–ca. 21 h

## Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Auskunft: Gian Grob, Rumiweg 12, 4900 Langenthal, 062 922 08 83

**Zweigabende:**

– Mi, 20–21.30 h, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage...** (GA 23/Tb 606). Gemeinschaftsarbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

– Mi 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Auskunft: Gian Grob, 062 922 08 83

## Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

**Zweigabend:**

– Mo 19.30–21 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194)

**Eurythmie:**

– Fr 10–11 h, Auskunft: Marta Schramm, 034 402 58 36

**Biografiearbeit:** Seminare und Einzelberatung. Auskunft: Christoph Hirsbrunner, 034 402 39 29

**Dreigliederung des sozialen Organismus:**

– Jeden 1. Mi des Monats Werkstattgespräche. Auskunft: Christoph Hirsbrunner, 034 402 39 29

## Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny, 079 261 00 60, michel.dind[at]gmail.com

**Cercle d'initiative:** Lun 3 oct à 18h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

**Lecture de Branche:** Lun 3 oct à 20h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: Les Lettres aux membres (GA 260)

**Ecole de Science de l'esprit.** Leçons tenues librement, 20h. Salle de musique, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud. Rens.: Jean-Claude Hucher, 079 752 14 18

– Lun 10 oct, **13<sup>e</sup> leçon**

**Groupes de travail:**

– **Yverdon-les-Bains:** Un mercredi sur deux, de 18h30 à 20h: «Philosophie de la liberté» (GA 4), Lieu: Rue de Neuchâtel 16, Yverdon-les-Bains. Rens.: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch

– **Orbe:** Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe (relâche en oct), sam 5 nov de 10h à 16h chez Serge et Françoise Authier, Chemin des Ecoliers, Orbe. Thème: La légende de Perceval (Parsifal), impulsion à l'initiation du Graal, chemin de notre époque; Richard Wagner et son «Parsifal». Activités artistiques. Renseignements: Serge et Françoise Authier, 079 208 58 06, sergeauthier261[at]gmail.com

- **Crissier:** Groupe de lecture de Bois Genoud, mer 12 oct de 20h à 21h30 dans le nouveau bâtiment de l'École Rudolf Steiner à Bois-Genoud. «Nature et destin de l'homme» (GA 226). Renseignements: Frédéric Faes, 021 801 55 17 ou 076 501 84 95, frederic.faes[at]gmail.com
- **Vevey:** Atelier de l'Arbre Rouge, Av. Major Davel 24. Art-thérapie Hauschka, aquarelle, fusain, dessin de formes, pastel, modelage des corps platoniciens. Pour adultes et enfants, en individuel ou en groupe. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch, www.arbrerouge.ch

## Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch  
**Zweigabende:**  
 – Mi 19 h, **Von Jesus zu Christus** (Rudolf Steiner, GA 131/Tb 645, Vortragszyklus Karlsruhe 1911)

## Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 079 675 94 39, Adele Crippa, 091 943 68 22

**Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:** Per favore informati/Bitte informieren Sie sich

- Lun ore 18.30, **Il nesso del mondo stellare verso l'uomo e dell'uomo verso il mondo stellare** (O. O. 219). Info: Erika Grasdorf, 079 675 94 39
  - Mer ore 9.00 alle 11.30, **La caduta degli spiriti delle tenebre** (O. O. 177). Info: Maria e Maurizio Piacenza, 091 945 31 28
  - Di 14-tgl., 13.30 h, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99)
- Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom., ore 17.30, date da richiedere
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

## Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen  
 Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

## Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

*Studiengang Orpheus Musiktherapie*, Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon, Anna-Barbara Hess, 062 891 36 81, www.atka.ch, orpheus-musiktherapie[at]atka.ch, www.atka.ch  
 Die aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

## Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache  
**Arbeitsthema:** Do 20.15 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit

## Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70, Infos zu individuellen Therapieangeboten: www.musiktherapie-mut.ch

**Unterstützung der Immunkräfte**, 4 Termine nach Absprache

## Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon  
 www.kunstkeramik.ch  
 Auskunft zu Zweigveranstaltungen, Bibliothek und Zweig: www.anthrolu.ch oder 041 420 76 51

### Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeines Anthroposophie, die Leitsätze  
 Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Neue Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Klassenstunden am 16. Okt., 13. Nov. Informationen bei Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85

### Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 077 411 12 32
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

## Mollie-Margot Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

**Zweigabende:** Do 20 h, Studienkreis **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band 3 (GA 237)

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 30. Okt., 18.30–19.30 h, **Rück- und Vorschau auf die Klassenarbeit**, 20–21.15 h frei gestaltete Stunde

## Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

**Rencontre:** Tous les jeudis, 20h15-22h00

Nous aborderons les conférences de Rudolf Steiner de la GA 219, «**Rapport de l'homme au monde des étoiles**»

**Ecole de Science de l'esprit:** voir sous Neuchâtel-Yverdon. Renseignements: Marc Desaulles, 032 732 22 12

**Groupes et cours réguliers:** se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

## Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon  
 Renseignements: Marc Desaulles 032 732 22 12

- Sam 1 oct, 9h–17h, **Journée romande, 12<sup>e</sup> leçon** libre
- Dim 16 oct, 19h30–21h00, **9<sup>e</sup> leçon** lue
- Dim 20 nov, 19h30–21h00, **10<sup>e</sup> leçon** libre

## Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

### Zweigabende:

- Di 14-tgl., 20.15 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644). Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien)

## Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 078 224 04 30, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch

**Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen** für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

- **Musizieren:** Meinrad Müller
- **Plastizieren:** Ingrid Ott

## Malschule und Kunst

Barbara Ramp, St. Jakobstr. 66, 4133 Pratteln, 079 504 00 64, info[at]rampart.ch, www.rampart.ch

- **Malen,** Eurythmie-Malen, Kunstbetrachtung, Farbenlehre nach J. W. Goethe und R. Steiner
- **Eurythmie-Massage**
- **Gespräch: Philosophie der Freiheit** (GA 4)

## Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Ursina Hagmann, 032 962 69 35

**Zweigabend:** Di 18.30 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678)

## St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 806 30 15, 079 217 64 53  
 Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

**Ecole de Science de l'esprit:** Salle d'eurythmie curative, 10 h 30

- Sa 5 nov, **7<sup>ème</sup> leçon**, suivie d'une activité artistique
- Sa 3 déc, **8<sup>ème</sup> leçon**, suivie d'une activité artistique

## St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Jörg Pflüemer, 071 220 41 33, Hermann Schölly, 071 244 59 07

**Zweigabende:** Mo 19.30 (für Mitglieder), das Zweighaus ist ab 18.30 h geöffnet

### Herbstpause: 3.–17. Okt

- Mo 24. Okt, **Ernstes und Heiteres.** Rezitationsabend mit Anna-Louise Hiller und Samuel Aebi
- Mo 31. Okt, **Mitgliedergespräch zur Zukunft des Zweiges** und Präsentation der einzelnen Arbeitsbereiche
- Mo 7. Nov, **Feier für die Verstorbenen.** Texte und Musik. Hans-Uli Meier, Johanna Arpagaus, Walter Giezendanner
- Mo 14. 21. Nov, **Weiterarbeit an GA 230/Tb 757,** Der Mensch als Zusammenklang...

### Tagungen:

- Sa 15. Okt, **Regionales Mitgliedertreffen der Anthroposophischen Gesellschaft im Bodenseeraum.** «Notwendige Schritte auf dem Weg zur Bewusstseinsseele» (Nähere Infos bei Beate Schollenberg, 071 366 00 82)
- Fr 28./Sa 29. Okt, **Michaelitagung** gemeinsam mit der Christengemeinschaft St. Gallen. «Zwischen Himmel und Erde sind wir gestellt, gleich einem leuchtenden Ährenfeld – Entwicklung erklingt in Intervallen»

### Kultur:

- Sa 5. Nov, 19.30 h, «**Wir Menschen der Gegenwart**». Gast-auftritt der Sprechchorinitiative Dornach. Ort: Theater 111
- Sa 7. Jan, 16 h, «**Das Traumlied des Olaf Ästeson**». Eurythmie-Ensemble Zürich mit Gästen. Im Saal der Rudolf Steiner Schule, Rorschacher Str. 312

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 9. Okt, 17.15 h, **15. Stunde** gelesen
- So 13. Nov, 17.15 h, **16. Stunde** gelesen

### Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di 14-tägl. ab 25. Okt, 18.30 h, **Lebendiger Austausch zu den «Leitsätzen»** (GA 26). Gesprächs- und Übungsgruppe. Auskunft und Anmeldung: Stefan Wolf, stefan.m.wolf[at]bluewin.ch
- Mi 5. 19. Okt, 2. 16. 30. Nov, 15 h, **Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha** (GA 175). Auskunft: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Fr 18. Nov, 19 h, **Treffen der Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur** (Zweigbibliothek). Auskunft: Elwira Exer, 071 855 04 94, Myrta Hugentobler, 071 923 26 76

### Künstlerische Kurse:

- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82
- **Eurythmie/Heileurythmie:** Lucia Weber, 071 220 41 33; Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]gmx.ch
- **Laut- und Toneurythmie:** Di 16 h, Do 19 h, Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]gmx.ch
- **Malen:** Annelies Heinzemann, 071 288 51 09
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Formenzeichnen:** 10. 17. 24. Nov (nachmittags). Infos: Stefan Wolf, 079 611 34 14, stefan.m.wolf[at]bluewin.ch
- **Singen und Stimm-Enthüllung**, einzeln und in der Gruppe: Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28, annette.berg776[at]gmail.com
- **Sing-Zweig St. Gallen:** Do 17.30–18.30 h (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)

## Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft unter: 078 657 98 10, anthroposophie.zweig.sh[at]bluewin.ch

**Zweigabende:** 19–20.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. II, GA 236/Tb 712). Gemeinschaftsarbeit

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Fr 21. Okt, 18.30 h. Auskunft: Regina Bösch, 052 625 64 20

### Aktivitäten:

**Lesegruppe Breite:** Mo 15–17 h, Auskunft: Andreas Riesen, 076 404 85 55

**Eurythmie mit Musik:** Mo 18–19 h, Auskunft und Anmeldung: Heidi Presenti, 079 815 78 22

## Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

### Zusammenkünfte:

- Mo, **Der Jahreskreislauf als Atmungsvorgang der Erde** (GA 223/Tb 719)

## Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

### Zweigabende:

- Di 4. Okt, **Michaelifeier** mit Lesung der Michael-Imagination (in: GA 229)
  - Di 11. 18. 25. Okt, 19 h, **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104/Tb 672). Studienarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h
- Fr 14. Okt, Klassenstunde

## Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

## Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Aula (3. St.) , 8610 Uster. Leitung: Dr. Barbara Hellermann, 056 508 50 98; Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

**Zweigabende:** 19.30 h. **Soziales Verständnis** (GA 189)

- Mo 3. Okt, **Leitsatzarbeit**, Leitung Barbara Hellermann
- Mo 24. Okt, **Gedankenfreiheit und Sozialisierung** (GA 189, Vortrag vom 1. März 1919)
- Mo 31. Okt, **Wirtschafts- und Rechtsleben** (GA 189, Vortrag vom 2. März 1919)
- Mo 7. Nov, **Gedenkfeier für die Verstorbenen**
- Mo 14. Nov, **Notwendigkeit des Bildungslebens** (GA 189, Vortrag vom 7. März 1919)
- Mo 21. Nov, **Grundlage für soziale Erneuerung** (GA 189, Vortrag vom 15. März 1919)
- Mo 28. Nov, **Sozialisierung des Denkens** (GA 189, Vortrag vom 16. März 1919)

**Zweiggruppe am Nachmittag:** Auskunft: Judith Wagner, 044 935 41 28

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Einmal im Monat jeweils So 16–18 h im kleinen Saal der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Wetzikon, Usterstrasse 141. Auskunft: Ute Brang, u.brang[at]bluewin.ch, 044 221 09 27, 077 414 35 43

## Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, [www.ruettihubelbad.ch](http://www.ruettihubelbad.ch)  
Infos zum Rhb-Programm: [erato-kultur.ch](http://erato-kultur.ch), Erato Kulturbüro, Bart Léon van Doorn, Neuhausmattweg 3, 3512 Walkringen, 078 661 55 02, [kulturbuero\[at\]zapp.ch](mailto:kulturbuero[at]zapp.ch)

### Veranstaltungen, Kurse:

- Sa 1. Okt, 19 h, **Wenn Farben zu sprechen und klingen beginnen**. Ein festliches Programm für die ganze Familie mit Werken von Beethoven, Novalis, W. A. Mozart und den Brüdern Grimm
- So 2. Okt, 15.30–17 h, **Was Newton von Goethe hätte lernen können – und umgekehrt**. Vortrag von Matthias Rang

**Galerie:** Täglich 10–17 h (ausser Do Nachmittag), bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn

- 15. Okt–20. Nov, **Werke von Stefanie Bersot**. Vernissage: Sa 15. Okt, 17 h

## Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggistein, 031 971 79 96, [ruthking\[at\]bluewin.ch](mailto:ruthking[at]bluewin.ch)

**Zweigabend:** 18.45 h im Dachraum

- Di, **Das Verhältnis der Sternwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternwelt. Die geistige Kommunikation der Menschheit** (GA 219, die letzten beiden Vorträge). Anschliessend: **Peter Selg, Michaeli**. Vom Vertrauen in die Menschheit am Abgrund. Vlg. Ita Wegman Institut, Arlesheim
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 10.15 h im Dachraum. Bitte erkundigen Sie sich
- Sa 22. Okt, **12. Stunde**
- Sa 19. Nov, **13. Stunde und Hochschulgespräch**
- Mi 23. Nov, 19 h, **Rückblick auf 2022**

## Wil, Zweig in Wil SG AGS

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil

Auskunft: [mischa.casanova\[at\]bluewin.ch](mailto:mischa.casanova[at]bluewin.ch), 079 344 28 53

- Zweigtreffen** am zweiten und letzten Samstag im Monat, 9.15–11.15 h. Jeweils zu Beginn Eurythmie «Kraft der Gesundheit»
- Sa 8. 26. Okt, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
- Sa 15. Okt, **Regionales Mitgliedertreffen** der Anthroposophischen Gesellschaft i. Bodenseeraum, Konstanz/Kreuzlingen
- **Michaelschule:**
  - So 9. Okt, Gesprächsarbeit zu den Mantren
  - **Lauteurythmie:** Mi 5. 26. Okt, 18.45–19.45 h, mit Sharon Karnieli, Praxis für Heileurythmie, 052 720 31 23

## Winterthur,

### Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, [sekretariat\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:sekretariat[at]andersen-zweig.ch), [info\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:info[at]andersen-zweig.ch), [www.andersen-zweig.ch](http://www.andersen-zweig.ch)

**Zweigabende:** 20 h

- Di 4. Okt, **«Ich bin das Brot des Lebens» – Von der Lebenssubstanz des Logos**. Vortrag von Thomas Georg Meier
- Di 11. Okt, **Der Zusammenhang zwischen dem Evangelium des Johannes und seiner Apokalypse**. Vortrag von Thomas Georg Meier
- Di 18. Okt, **Der Frieden beginnt im Kleinen**. Die Friedensbotschaft in Homers Schilderung des trojanischen Krieges und was wir für unsere Zeit daraus lernen können. Vortrag von Johannes Greiner
- Di 25. Okt, **Leben mit den Verstorbenen. «Brücke über den Strom» von Botho Sigwart, Graf zu Eulenburg**. Vortrag von Johannes Greiner

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Im Saal der Rudolf Steiner Schule, Maienstr. 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, ab 10 h Klassenstunde. Auskunft: Werner Beutler, 052 233 23 84

– So 2. Okt, **5. Stunde**

– So 6. Nov, **6. Stunde**

### Kurse:

- **Anthroposophie entdecken**. Einführungskurs mit Carlos Bauer. Rudolf Steiner Schule, Maienstr. 15, Winterthur. 7 Abende ab 27.10.2022 bis 30.3.2023
- Do 27. Okt, 20 h, **Rudolf Steiner und die Stellung der Anthroposophie in der Geistesgeschichte der Menschheit**
- Do 17. Nov, **Rudolf Steiners Leben und Weg zum Kulturereuerer und Menschheitslehrer**
- Mi 5. 12. Okt, 2. 9. 16. 23. 30. Nov, 20 h (jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation), **Johannes der Evangelist und die Freiheit des Menschen**. Studienkurs mit Thomas Georg Meier, 061 361 70 06. Ort: Im Kindergartenpavillon, Obere Briggerstrasse 29, Winterthur
- **Heileurythmie** (auf Anfrage): Elisabeth Ovenstone, 052 202 36 47, Ursula Martig, 052 203 04 15
- **Eurythmie** (auf Anfrage): Werner Beutler, 052 233 23 84, Katinka Penert, 052 202 82 32

### Textes français

Rédaction: Catherine Poncey  
[c.poncey\[at\]bluewin.ch](mailto:c.poncey[at]bluewin.ch)

## Zürich, APH Birkenrain

Alters- und Pflegeheim Birkenrain, Forchstrasse 366, 8008 Zürich, [sekretariat\[at\]birkenrain.ch](mailto:sekretariat[at]birkenrain.ch), [www.birkenrain.ch](http://www.birkenrain.ch)

## Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

### Zusammenkünfte:

- Jeweils Mo 18 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Fortsetzung der Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

## Hybernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, Wampfenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, [u.bruttsch\[at\]gmail.com](mailto:u.bruttsch[at]gmail.com)

Studium, Klasse, Feier

## Interdisziplinärer Therapeutenkreis Zürich

Praxismgemeinschaft Untere Zäune 19, 8001 Zürich  
Austausch über Krankheitsbilder sowie Therapien inklusive Sprachtherapiekurs. Auskunft bei: [andrea.klapproth\[at\]gm.ch](mailto:andrea.klapproth[at]gm.ch), 044 363 08 72

### Veranstaltung:

- Sa 5. Nov, 15–18 h, **Covid-19, Depression/Burnout und Heileurythmie**

## Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, [info\[at\]michael-zweig.ch](mailto:info[at]michael-zweig.ch), [www.michaelzweig.ch](http://www.michaelzweig.ch)

**Zweigabend:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 3. 17. Okt, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)
- Mo 10. Okt, **Frédéric Chopin und George Sand**. Ein musikalisch-eurythmisch-sprachliches Porträt. Marlies Nussbaum, Klavier, Sibylle Burg, Eurythmie, Andrea Klapproth, Sprache
- Mo 24. Okt, **Den Jahreslauf lebendig denken lernen**. Hans-Christian Zehner, Dornach

**Zweignachmittag:** Fr 14. Okt, 14.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Mit Judith Peier

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum**

– Fr 28. Okt, 20 h, **1. Prager Stunde**, gelesen

– So 30. Okt, 10.45 h, **1. Prager Stunde**, gelesen

**Bibliothek:** geöffnet Mo 19–19.30 h vor den Veranstaltungen und auf Anfrage (044 251 36 95)

### Vortragsreihen und Seminare:

- **Rudolf Steiner lesen**. Jeden zweiten Do in den ungeraden Wochen, 10.45–12.15 h. Kontakt/Anmeldung: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
- **Jugendgruppe**. Die Philosophie der Freiheit (GA 4/Tb 627). Jeden zweiten So, 14–17 h, für Teilnehmende unter 30 Jahren. Kontakt/Anmeldung: [jugendlesegruppe\[at\]gmail.com](mailto:jugendlesegruppe[at]gmail.com)
- Do 6. Okt, 18.30–21 h, **Denken und verstehen lernen**. Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft bei: Bruno Gloor, 044 391 72 17
- Do 20. Okt, 19.30–21 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17

## Hinweise / Informations

## Der michaelische Geisteskampf

Praktische Ansätze des im Lichte des Christus-Impulses stattfindenden michaelischen Geisteskampfes und die verwandelnde Erlösung der luziferischen Mächte. Seminar mit Manfred Gödrich, Freitag, 21. Oktober, bis Sonntag, 23. Oktober 2022, in Dornach.

Immer wieder stehen wir vor der Notwendigkeit, uns mit dem im «Menschheitsrepräsentanten» dargestellten Thema des Wirkens Luzifers beziehungsweise Ahrimans im mehr oder weniger seelisch getragenen «Ich» sowie auch im «Du» oder gar im «Wir» auseinandersetzen zu müssen. Das wirft konsequenterweise die Frage nach der Art und Weise der eigenen

– Fr 7. Okt, 19–20.30 h, **«Der Hüter der Schwelle»**. Rudolf Steiners 3. Mysteriendrama. Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil, 044 710 28 11, [Imoerman\[at\]sunrise.ch](mailto:Imoerman[at]sunrise.ch)

– Sa 8. Okt, 9.30–12.30 h, **Philosophie – Kosmologie – Religion** (GA 25). Seminar mit Lieven Moerman

**Selbständige Arbeitsgruppen** Für eine Teilnahme ist die Kontaktnahme mit dem Verantwortlichen erforderlich.

– Di 18–21 h, Mi 14–17 h, Mi 18–21 h, **Arbeitsgruppe für religiöse Texte und Geisteswissenschaft**. Kontakt und Anmeldung: [intuitionundwissenschaft\[at\]protonmail.ch](mailto:intuitionundwissenschaft[at]protonmail.ch)

– Do 14tgl., 10.45–12.15 h, **Rudolf Steiner lesen**. Kontakt und Anmeldung: Barbara Egli, 0049 7551 949 99 78

– So 14tgl., 14–17 h, **Jugendgruppe: Die Philosophie der Freiheit** (GA 4); für TeilnehmerInnen unter 30 Jahren. Kontakt und Anmeldung: [jugendlesegruppe\[at\]gmail.com](mailto:jugendlesegruppe[at]gmail.com)

**Künstlerische Kurse:**

– **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, Monika Lüthi, 078 778 95 07

– **Formenzeichnen:** Mi 18–20 h, Peter Büchi, [cpbuechi\[at\]bluewin.ch](mailto:cpbuechi[at]bluewin.ch)

– **Malen:** Sa 10–13 h, Milena Kristal, 044 272 29 95

## Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft/Anmeldung: 043 277 90 49 oder [sprachkunst\[at\]bluewin.ch](mailto:sprachkunst[at]bluewin.ch)

### Veranstaltungen:

– Sa 1. Okt, 19 h, **Zwergenmärchen aus der Schweiz**, mit Monika Lüthi (Sprache), und Eva Heinzmann (Harfe)

### Kurse:

– Monatliche **Seminaristische Arbeit am «Dramatischen Kurs»** (GA 282/Tb 753)

– Monatlicher **Lesekreis «Aus der Akasha-Chronik»** (GA 11/Tb 616)

– **Sprachgestaltung:** Auskunft 043 277 90 49

## Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 041 755 02 51, [rita\[at\]stoltz.ch](mailto:rita[at]stoltz.ch)

### Im Zweigraum:

– Mo 3. 10. 17. 24. 31. Okt, 10–11.30 h, **Der menschliche und der kosmische Gedanke** (GA 151/Tb 748). Buchstudium

– Sa 8. Okt, **Feierliches Programm zu Michaeli** mit Dichtungen aus alter und neuer Zeit, Musik von J. S. Bach (Violine, Flöte, Klavier)

**Öffentlicher Vortrag** im City Garden Hotel (Garden Room), Metallstrasse 20, Zug, 19.30 h:

– Fr 28. Okt, **Die Stellung Europas zwischen den Blöcken der Welt**. Referent: Marcus Schneider, Basel

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum):  
Klassenstunden nach Ansage

## Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
November 2022	Mi 12. Okt 2022	Fr 28. Okt 2022
Dezember 2022	Mi 16. Nov 2022	Fr 2. Dez 2022

stellen können, dass hierbei Triebfedern wie Ablehnung, Wut oder gar Aggression und Zerstörungswillen keinerlei Bedeutung haben. Werden bei diesen «Kämpfen» doch ganz andere «Waffen» verwendet.

Worum es sich nun bei dieser Art des praktischen Überwindens der Widersacherkräfte handelt und welche tiefgreifenden Konsequenzen diese Erkenntnisse für die praktische Auseinandersetzung des Individuums mit Luzifer und Ahriman haben können – dieser Fragenkomplex wird einen Schwerpunkt der Arbeit bilden und mögliche

Antworten gegebenenfalls in einem manichäischen Licht erscheinen lassen. Darüber hinaus sollte die der Menschheit auferlegte moralische Verpflichtung, an der Erlösung der Widersacherkräfte mitzuwirken, im Rahmen dieser Arbeit und unter Bezugnahme auf die seelisch-geistige Entwicklung des Menschen thematisiert werden – und zwar unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Möglichkeiten, welche uns aus der Überwindung und Erlösung sowie der Verwandlung speziell des Lichtbringers Luzifer erwachsen können.

Sollte es Corona-bedingt möglich sein, dann werden wir auch etwa anderthalb Stunden lang im Goetheanum direkt beim Menschheitsrepräsentanten verbringen und unmittelbar vor Ort einiges dazu sagen können.

Freitag, 21. Oktober, 19:30 bis 21:30  
Samstag, 22. Oktober, 09:30 bis 13:00 und 15:00 bis 18:30  
Sonntag, 23. Oktober, 09:30 bis 11:30  
In Dornach, der genaue Ort wird nach Anmeldung bekannt gegeben. Kosten: CHF 150.–/Reduktion nach Absprache  
Anmeldung und Fragen: claudia.schilling[at]posteo.de: 061 701 56 53

## Nouveautés aux éditions Triades

### Rudolf Steiner: À propos d'épidémies

Créer l'avenir avec Vidar. Volker Fintelmann, Steffen Hartmann. Traduction: Julien Bourrié. ISBN 9782852484276

La série «À propos» rassemble autour d'un thème des idées-clés tirées des livres et des conférences de Steiner, qui invitent le lecteur à mettre en mouvement sa pensée et à approfondir ses facultés de connaissance et d'action.

«D'un point de vue superficiel, on ne peut nier que les microbes sont d'affreux agents de maladie. Mais d'un autre côté, on voit bien que l'homme est, dans une certaine mesure, soit solide et protégé contre l'influence de tels agents pathogènes, soit qu'il ne l'est pas. Or il ne l'est pas lorsqu'il s'est privé de sa force de résistance par un mode de vie déraisonnable.»

Qui est Vidar, ce héros énigmatique et silencieux qui apparaît lors du Crépuscule des dieux? En quoi est-il lié à notre présent et à notre avenir? – Les auteurs nous conduisent à une compréhension et à une expérience fondamentales de l'entité de Vidar, en s'appuyant aussi bien sur la mythologie nordique, l'Edda, que sur l'anthroposophie de Rudolf Steiner. En même temps, les événements mondiaux tragiques et exigeants des 20<sup>e</sup> et 21<sup>e</sup> siècles, qui semblent remettre en question le bon déroulement de l'évolution de l'humanité, sont pris en compte.

### Léandre Caubet: L'homme précurseur de l'homme

ISBN 2852484258

L'évolution de l'homme et des espèces animales par le décryptage de la forme des dents et du squelette.

### Iris Paximo Rencontrer les défunts. Tisser des liens entre la vie et la mort

Traduction: Bernard Hucher  
ISBN 9782852484214

### Grimm Le verger qui chante Sept contes chrétiens désensorcelés Alain Cantier

*Le propre de l'image est son pouvoir créateur. Les grands contes ont une force symbolique qui renvoie à une réalité supérieure où la mort n'existe que comme tremplin pour une vie plus élevée. Le savoir c'est s'ouvrir à la permanence et à la beauté de la vie, jusqu'à entendre soudain: «Cui, cui, cui, quel bel oiseau je suis!»*

## Les Contes de la Vie

Du conte traditionnel au conte créatif  
8 octobre 2022, 10h à 17h  
Ecole Rudolf Steiner Lausanne,  
Bois-Genoud  
Animateur: Michel Lepoivre, médecin  
psychothérapeute, écrivain-conférencier

L'homme et l'animal dans et par le conte: Les animaux, familiers ou sauvages font partie des archétypes qui composent l'âme humaine. Après la symbolique ailée de l'oiseau, nous vous proposons ce 8 octobre 2022 d'approfondir la symbolique du serpent. Oiseau et serpent, deux ovipares, sont cousins au plan zoologique: l'un, au sang chaud, prend son envol vers la hauteur; l'autre, au sang-froid, assume la chute au ras de la poussière.

Le serpent vient à notre rencontre à la fois fascinant et terrifiant, éveillant la force du désir comme le spectre de la mort. Dans Les contes de Grimm, se trouvent quelques contes qui le mettent au premier plan: Il peut représenter une princesse ensorcelée comme dans le conte du roi de la Montagne d'or ou devenir dans le conte du Serpent blanc, l'Ouroboros qui décrit un cercle en se mordant la queue, témoignant du lien profond qui se tisse entre les origines et les fins dernières, entre la naissance et la mort, entre la mue et la renaissance.

Organisation/inscription/renseignements: Frédérique List, 079 589 60 68, frederique.list[at]bluewin.ch, Branche anthroposophique autour du mourir et du devenir.

## Frédéric Chopin und George Sand

### Ein musikalisch-eurythmisch-sprachliches Portrait

Die zehnjährige produktive Freundschaft zwischen dem Musiker und der Dichterin begann 1838 in Paris. Chopin, schon lange an Tuberkulose leidend und zu dieser Zeit



in einer depressiven Phase, fühlte sich von George Sand verstanden und schloss sich ihr an, als diese mit ihren Kindern Maurice und Solange nach Mallorca reiste, um dort in Ruhe arbeiten zu können. Die Einwohner hielten Chopin allerdings für höchst ansteckend und mieden die vier, wo sie nur konnten. Die Wahlfamilie zog in die abgechiedene Kartause von Valdemosa, nördlich von Palma. Einen Flügel für Chopin liessen sie nachkommen. Nun konnte er dort seine Préludes vervollkommen.

Drei Kompositionen von Chopin in eurythmischer Gestaltung werden in diesem musikalisch-eurythmisch-sprachlichen Portrait des Sophien-Ensembles – Piano: Marlies Nussbaum; Eurythmie: Sibylle Burg; Sprache: Andrea Klapproth – zu sehen sein: ein Prélude, ein Nocturne und eine Ballade. Um den Blick darauf zu vertiefen, werden auch Gedanken Rudolf Steiners zur Toneurythmie und Musik in das Portrait der beiden Künstler einfließen.

- Sonntag, 9. Oktober, 17 Uhr: Die Christengemeinschaft Basel, Lange Gasse 11 (Première)
- Montag, 10. Oktober, 19.30 Uhr: Michaelzweig Zürich, Lavaterstr. 97
- Samstag, 15. Oktober, 15 Uhr: Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstr. 6, 8654 Hombrechtikon
- Sonntag, 15. November, 10.45 Uhr: Die Christengemeinschaft Lenzburg, Niederlenzer Kirchweg 1
- Samstag, 19. November, 17 Uhr: Die Christengemeinschaft Schopfheim (DE), Hebelstr. 56

## Zuversicht in bedrängenden Zeiten

Vier Zurufe im Rahmen der «Langen Nacht der Philosophie» in Zürich am 17. November 2022 im arud, Zentrum für Suchtmedizin, Schützengasse 31, 8001 Zürich, beim Hauptbahnhof

14:00 bis 15:30

**Franz Ackermann: Auf den Punkt gebracht.** Philosophisches zu Endlichkeit und Ewigkeit.

Wie ist das Verhältnis der sichtbaren zur unsichtbaren Welt? Wie beobachten wir den Unterschied des Wahrnehmbaren zum Denkbaren. Diese Untersuchung kann für eine spiritueller orientierte Sterbekultur anregend sein.

16:00 bis 17:30

**Fionn Meier: Das Ende der Demokratie?** Kann die Demokratie angesichts der

weltpolitischen Lage gerettet werden?

Könnte es sein, dass die Staatsform der Demokratie neu gedacht und mit neuen Impulsen durchdrungen werden muss? Braucht es gegenüber der sozialen Frage ein neues Denken?

18:00 bis 19:30

**Jonathan Keller: Das Denken – eine Ursache der sozialen Ungleichgewichte.** Praktische Wege zu Veränderungen im sozialen Organismus.

Nicht alles, was verkaufbar ist, hat Warencharakter – das Handeln nach unwahren

Begriffen ist eine der Ursachen für soziale Ungleichgewichte. Die herrschenden Theorien und Begriffe über den sozialen Organismus müssen grundlegend neu gedacht und angepasst werden.

20:00 bis 21:30

**Cristóbal Ortín: An den Gott, den du ablehnst, glaube ich auch nicht.** Philosophische Unterhaltung zur Gewahrung des Geistes.

Mit der naturwissenschaftlichen Denkungsart ist die geistig-göttliche Wirklichkeit zur Glaubenssache geworden. Das unmittelbare Erleben geistiger Wirklichkeit war in Zeiten Sokrates, Plato und Aristoteles auf Evidenz des geistigen Erlebens ausgerichtet. Glaube bezeichnete eine Seelenkraft, die zum Geisterkennen führt. *Red.*

## Dreigliederung Schweiz

Ideen, Impulse, Initiativen zur Genesung des Sozialen Organismus.  
Tagung am Goetheanum vom 25. bis 27. November 2022

Die Dreigliederung des Sozialen Organismus, wie sie von Rudolf Steiner anlässlich des Ersten Weltkrieges impulsiert wurde, sollte weder als Konzept noch als politisches Programm oder gar als Utopie aufgefasst werden.

Als Erstes können wir sie heute ansehen als die eingehende Beschreibung einer Wirklichkeit von drei ineinander wirkenden Lebensfeldern im zwischenmenschlichen Zusammensein. Wie wir an der Pflanze die drei Bildeprozesse der Wurzelbildung, der Blattentfaltung und der Samenreife unterscheiden, so können wir im Sozialen Organismus das Kultur- und Geistesleben, das Rechtsleben und das Wirtschaftsleben als drei voneinander unabhängige und doch ineinander wirkende Glieder finden.

Als Zweites können wir die Gestaltung der sozialen Verhältnisse im Sinne der Dreigliederung als ein anzustrebendes Ziel erachten: Die Pflanze steht naturgemäss in der Harmonie ihrer drei Bildeprozesse darinnen. In früheren Zeiten war die Harmonie zwischen den drei sozialen Gliedern durch geistige Führung gegeben; für den heutigen, zur Freiheit strebenden Menschen ist sie ein Novum, eine Aufgabe, die im gemeinsamen Erkenntnisstreben und Handeln erst entwickelt werden soll.

Als Drittes können wir die Entwicklung des Sozialen Organismus zu seiner dreigliedrigen Wesenheit als eine dringende Notwendigkeit empfinden. Angesichts der Kriegskatastrophe verfasste Rudolf Steiner im März 1919 einen «Appell an das Deutsche Volk und die Kulturwelt», der mit den Worten endete: «Man hört im Geiste die Praktiker, welche über die Kompliziertheit des hier Gesagten sich ergehen, die unbequem finden, über das Zusammenwirken dreier Körperschaften auch nur zu denken, welche nicht von den wirklichen Forderungen des Lebens wissen mögen, sondern al-

les nach den bequemen Forderungen ihres Denkens gestalten wollen. Ihnen muss klar werden: Entweder man wird sich bequemen, mit seinem Denken den Anforderungen der Wirklichkeit sich zu fügen, oder man wird vom Unglücke nichts gelernt haben, sondern das herbeigeführte durch weiter entstehendes ins Unbegrenzte vermehren.» (GA 23, V. Anhang)

Auf den Ersten folgte der Zweite Weltkrieg. Heute können wir uns die Frage stellen, inwieweit deren Ursachen in anderer Weise weiterhin wirken. Eine Wende wird in der Masse möglich sein, als wir die Dreigliederung des Sozialen Organismus als Wirklichkeit erkennen, als Ziel erstreben und als Notwendigkeit erachten. Diesem Bemühen ist die Tagung gewidmet.

Es gelang für diese Tagung vom Wochenende des 25. bis zum 27. November 2022 zahlreiche, an der Verwirklichung der Sozialen Dreigliederung arbeitende Institutionen zusammenzubringen, weshalb sie nun mit elf Veranstaltern breit abgestützt ist: Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, confoedera-Bewegung, Die Christengemeinschaft Schweiz, Fördergesellschaft Demokratie Schweiz, Freie Gemeinschaftsbank Basel, Interessengemeinschaft Zukunft Schweiz, L'Aubier, Schweizerischer Verband der Konsumentenvereine, Sektion für Sozialwissenschaften am Goetheanum, Stiftung Edith Maryon Basel, Stiftung Trigon Arlesheim.

Mit Vorträgen und Arbeitsgruppen wirken mit: Dieter Bosshart, Lehrer; Gerald Brei, Rechtsanwalt; Mathias Buess, Kunstlehrer; Michael Bruhn, Priester und Lenker Christengemeinschaft Schweiz; Jean-Marc Decressonnière, Geschäftsführer Verein für Krebsforschung; Marc Desales, Leitung L'Aubier und Vorstand Anthroposophische Gesellschaft Schweiz; John C. Ermel, Trigon Stiftung; Prof. Dr. Michael Esfeld, Wissenschaftsphilosoph;



Michael Gambarini, Projektgenieur Gebäudetechnik; Rudolf Hafner, Betriebsökonom und ehem. Nationalrat, Gerald Häfner, Leiter der Sektion für Sozialwissenschaften am Goetheanum; Istvan Hunter, Lehrer; Christine Jost, Koordinatorin Christengemeinschaft Schweiz; Jonathan Keller, Geschäftsführung confoedera; Witiko Keller, Sprachgestalter; Pius Kobler, Unternehmer; Dr. Ulrich Kriese, Geschäftsleitung Stiftung Edith Maryon; Daniel Maeder, Treuhänder; Jens-Peter Manfrass, Jurist; Fionn Meier, Ökonom; Jens Bodo Meier, Schauspieler; Cristóbal Ortín, Priester Christengemeinschaft Zürich; Ursula Ostermai, Sprachgestalterin; Max Ruhri, Geschäftsleitung Freie Gemeinschaftsbank Basel; Erika Schär, Anfora; Niklaus Schär, Stiftungsrat CoOpera Sammelstiftung; Silvan Schuler, Architekt; Prof. Dr. med. Peter Selg, Allgemeine Anthroposophische Sektion; Marc C. Theurillat, Konsumenten-Verband; Andrea Valdinoci, World Goetheanum Association; Agnes Zehnter, Sprachgestalterin. *Red.*

Weitere Informationen und Anmeldung:  
<https://www.goetheanum.org/dreigliederung2022>